Nr. 104. — 1902.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 ℳ, auf den deutschen Postanstalten 1 ℳ 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 80 ₰.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 4. Mai.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Prinz Georg von Preußen †.

Prinz Georg von Preußen, der älteste Hohenzollernprinz, ist gestern Abend 7 Uhr 45 Minuten im Alter von 76 Jahren nach kurzem Krankenlager an Herzlähmung gestorben.

Prinz Georg gehörte einer Seitenlinie des preußischen Königshauses an. Er war als der Sohn des Prinzen Friedrich, des ältesten Neffen des Königs Friedrich Wilhelm III., am 12. Februar 1826 in Düsseldorf geboren, wo er auch seine Jugendzeit verlebte. Schon im Jahre 1836 trat er als Sekondeleutenant in die preußische Armee ein, durchlief rasch die militärischen Chargen und wurde im Jahre 1866 zum General der Kavallerie ernannt. In Folge andauernder Kränklichkeit zog sich der Prinz bald von allen öffentlichen Stellungen zurück und lebte fortan nur als Protektor der Künste und Wissenschaften. Auf großen und ausgedehnten Reisen durch Frankreich, England und namentlich Italien hat sich seine Neigung für Kunst und Literatur stark entwickelt, und er hat selbst unter dem Pseudonym G. Conrad eine stattliche Reihe dramatischer Dichtungen veröffentlicht, die auch zum großen Theile mit günstigem Erfolge aufgeführt worden sind.

Im Reichstag

kam es gestern über die zweite Lesung der Diätenfrage nicht hinaus, nach längerer Debatte wurde das Gesetz mit einer Mehrheit von 59 Stimmen angenommen. Von der Linken war beantragt worden (Antrag Barth) die Beschlußfassung so lange auszusetzen, bis der Bundesrath über die Diätenresolution des Reichstags vom vorigen Jahre Beschluß gefaßt haben würde. Die Sozialdemokraten hatten ein Diäteneinführungsgesetz an die Stelle der Vorlage gesetzt. Ein Eventualantrag des Abg. Bebel suchte wenigstens die Frage der Verfassungsmäßigkeit aufzurollen. Gegenüber diesem Bemühen legte der Staatssekretär Graf von Posadowsky nochmals die Voraussetzungen dar, unter denen Spezialgesetze zeitweilig von der Verfassung abweichen können, und er ergänzte seine frühere Bezugnahme auf Vorgänge noch durch den Hinweis auf die Militärbewilligungen, die über den vom Art. 62 der Verfassung festgelegten Kopfsatz regelmäßig hinausgingen.

Im Abgeordnetenhause

erklärte gestern bei der Generaldebatte zu dem Nebenbahngesetz auf Anregung des Abg. Brütt (frk.) der Minister der öffentlichen Arbeiten sich bereit, betreffs der nebenbahnähnlichen Kleinbahnen dem Hause eine Zusammenstellung der zur Beurtheilung ihrer technischen, wirthschaftlichen und finanziellen Entwickelung dienlichen Daten vorzulegen; die Staatsaufsicht solle und wolle die Kleinbahnen zwar fördern, aber sie könne nicht durch Abkommandirung ihrer Techniker in die nicht subventionirten Bahnen einen Theil der Verantwortung für die Entwickelung übernehmen und müsse auch in dieser Hinsicht bei den subventionirten mit Vorsicht vorgehen. (Beifall.) Sodann begann die Vorbringung von Spezialwünschen. Es folgten nach Annahme der unveränderten Nebenbahnvorlage die Eisenbahnpetitionen, bei deren Erörterung zahlreiche Wünsche auf neue Bahnlinien vorgetragen wurden, ohne daß in der Regel die Vertreter der Eisenbahnverwaltung eingriffen. Die Petitionen wurden der Staatsregierung als Material überwiesen, bis auf eine die Beitragsleistung von vier posenschen Kreisen für eine neue Nebenbahn behandelnde, welche nach Zusage wohlwollender Prüfung durch den Vertreter des Finanzministers der Regierung zur Erwägung überwiesen wurde. Sodann wurde die Novelle zu dem Kompetenzkonfliktsgesetz ohne Debatte unverändert in zweiter Lesung angenommen.

Vom russischen Heere.

Der „Russische Invalide" bringt einen Armeebefehl vom 5. April, der die Grundlagen zu der durch die Neubewaffnung gebotenen Neugliederung der russischen Feldartillerie legt. Danach fällt diese Neugliederung auf den ersten Blick anders aus, als man es nach der Natur des Schnellade-Geschützes und nach der Zusammensetzung der in China gewesenen russischen Schnellladebatterie (sie zählt 6 Geschütze) erwarten konnte. Bei einidem Nachdenken kommt man aber zu der Erkenntniß, daß es sich doch um eine Verkleinerung der „Schießbatterie", wenn wir so sagen dürfen, handelt. Bis jetzt ist jeder Infanteriedivision eine Artilleriebrigade zugetheilt, die bei der Gardedivision 9 Batterien in 3 Abtheilungen, bei der ersten Division der Linienkorps 8 Batterien in 2 Abtheilungen zu 3, 1 zu 2 Batterien, bei der 2. Division 6 Batterien in 2 Abtheilungen aufweist. Die Batterien auf dem Kriegsfuß zu 8 Geschützen, ausgenommen die beiden reitenden (zu 6), die der Kavalleriedivision unterstellt sind, sind fahrende Batterien in Linienkorps, also 14 mit 112 Geschützen. Die Neugliederung — die übrigens erst vollständig übersehen werden kann, wenn die vom obern Kriegsrath ausgearbeiteten Etats, Materialtabellen, Verwaltungsreglements, die auch Artillerie-Aufklärer schaffen, genehmigt sein werden — behält die mobile Batterie zu 8 Geschützen bei und vereinigt 3 bis 4 solcher Batterien zu Regimentern, deren 2 eine Brigade bilden. Den Stäben dieser Regimenter werden die Verwaltungsaufgaben zugewiesen. Der bisherige Abtheilungsverband fällt fort, nominell wenigstens. Nun leuchtet aber ein, daß vier Batterien mit 32 Geschützen (und fast doppelt soviel Munitionswagen) nicht von einer Stelle aus ohne Zwischenglieder geleitet werden können. Das scheint aber auch nicht die Absicht zu sein. Die von Oberstleutnants kommandirten Batterien zerfallen nämlich in je 2 Halbbatterien und 4 Geschütze, die unter Hauptleuten 1. Klasse stehen. So wird die russische Batterie zu 8 Geschützen in Wirklichkeit auf dem Gefechtsfelde zu einer kleinen Abtheilung à 2 Batterien zu 4 Geschützen. Mit der Zeit dürfte man eine ähnliche Gliederung endgültig auch für den Frieden annehmen.

Die Friedensverhandlungen

scheinen kein günstiges Ende zu nehmen, nach einer Nachricht aus dem Haag bezeichnete Präsident Krüger gegenüber einer Abordnung belgischer Buren alle Nachrichten über den günstigen Stand der Friedensverhandlungen als Manöver, um das englische Volk angesichts der bevorstehenden Krönungsfeierlichkeiten zu täuschen. Krüger betonte nachdrücklich, daß ohne seine Zustimmung kein Friede geschlossen werden könne. Die Zusage der Burenführer, die einzelnen Kommandos zu befragen, sei nur eine Formsache.

In Berliner unterrichteten Kreisen werden die pessimistischen Anschauungen über den Stand der Friedensverhandlungen zwischen den Buren und den Engländern nicht getheilt. Ueber die Hauptfrage, den Verzicht auf die Selbstständigkeit der beiden Burenrepubliken, scheinen Meinungsverschiedenheiten nicht mehr vorhanden zu sein. Diese könnten sich also nur auf Fragen untergeordneter Bedeutung beziehen.

Aus dem Reiche.

Auf das bei der Eröffnung der Ausstellung an den Kaiser gesandte Huldigungstelegramm ist heute bei der Ausstellungsleitung folgendes Antworttelegramm eingegangen: Seine Majestät der Kaiser und König haben die Meldung von der Eröffnung der dortigen Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung und den Ausdruck treuer Ergebenheit mit Freude entgegengenommen und lassen bestens danken. Seine Majestät wünschen, daß die Ausstellung, die von dem Geiste und der Schaffenskraft in den Kreisen der Industrie und des Gewerbes von Rheinland, Westfalen und den benachbarten Bezirken wie von der Leistungsfähigkeit deutscher Kunst ein getreues Bild giebt, uns von dem größten Nutzen sein möge. Auf Allerhöchsten Befehl Kabinetsrath v. Lucanus. — Die Kaiserin übersandte der königlichen Opernsängerin Frau Marie Götze ihr Bild mit eigenhändiger Unterschrift als Dank dafür, daß die Künstlerin ihre Kunst und ihre schöne Stimme „so oft in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt hat". — Von freisinniger Seite ist in Lübeck angeregt worden, den Prinzen Heinrich bei der nächsten Reichstagswahl als gemeinschaftlichen Kandidaten der bürgerlichen Parteien aufzustellen. — Der Prinzregent von Braunschweig Prinz Albrecht trifft aus Baden-Baden am 5. d. Mts. in Braunschweig ein und reist am 12. d. Mts. über Paris nach Madrid, um in Vertretung des Kaisers der Thronbesteigung des Königs von Spanien beizuwohnen. — Der Kommandant von Karlsruhe, Generalleutnant von Broesigke, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. v. Broesigke, welcher aus der Kavalleriewaffe hervorgegangen ist, hat den Charakter als Generalleutnant am 17. Juni 1893 erhalten. — Der Göttinger Privatdozent der Jurisprudenz Dr. Paul Knoke ist zum Studienleiter des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland ausersehen und wird denselben nach Heidelberg begleiten. — Rudolf Virchow hat durch ein Schreiben an die Medizinische Gesellschaft mit Rücksicht auf sein hohes Alter und seinen Gesundheitszustand den Vorsitz, den er lange geführt hat, niedergelegt. — Der langjährige erste Vorsitzende des Berliner Weißbierwirthe-Vereins August Kuckenberg ist gestern nach langen qualvollen Leiden verstorben. — Bei der Reichstagsstichwahl in Celle-Gifhorn wurde Wehl (natl.) mit 11 145 Stimmen gewählt. v. d. Decken (Welfe) erhielt 10 326 Stimmen. — Nach der vom „Bur. Veritas" veröffentlichten Statistik sind im Monat März 88 Schiffe vollständig verloren gegangen, nämlich 57 Segelschiffe und 31 Dampfschiffe mit zusammen 83 000 Registertonnen. Darunter waren drei deutsche. Außerdem weist die Statistik noch 440 durch Unfälle beschädigte Schiffe auf, darunter 32 deutsche (8 Segelschiffe, 24 Dampfschiffe). — In Nürnberg fanden dem „Fränk. Kourier" zufolge Besprechungen statt wegen einer im Jahre 1903 hier zu veranstaltenden baierischen Landesausstellung zur 100jährigen Jubiläumsfeier der Erhebung Baierns zum Königreich. — Ueber den wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verhafteten Pastor Disselhoff in Trebbin veröffentlicht die Regierung zu Potsdam folgende Bekanntmachung: „Diakonus Johannes Disselhoff in Trebbin, Diözese Zossen, hat sein geistliches Amt niedergelegt und auf die Rechte des geistlichen Standes verzichtet." — In Metz ist gestern Nacht die Anlage der Drahtseilbahn auf das Fort „Graf Häseler" abgebrannt. Alles wurde zerstört, die Drähte rissen, die Wagen stürzten in die Tiefe. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Deutschland.

Berlin, 3. Mai. Das Herrenhaus hielt gestern nach längerer Pause wieder eine Plenarsitzung ab, in der außer einigen kleineren Gesetzen, die aus dem Abgeordnetenhause gekommen waren, auch das Gesetz betreffend die Vorausleistungen zum Wegebau zur Erledigung kam. Es erfuhr einige Aenderungen, deren wichtigste darin besteht, daß dem Staate ein Antragsrecht soweit zugesprochen wurde, als er in der Eigenschaft des Gutsherrn in Frage kommt. Die Kommission wollte ihm dieses Recht allgemein zugestehen, von der Linken wurde versucht, die Regierungsvorlage wiederherzustellen, die den Staat ganz ausschloß. Der Mittelweg wurde auf Vorschlag des Grafen Eulenburg eingeschlagen.

— Anläßlich der Maifeier ist es zwischen der Verwaltung des Bremer Vulkan, Schiffbau- und Maschinenfabrik, und den Arbeitern des Vulkan zu Differenzen gekommen. Die Verwaltung war den Arbeitern in der Weise entgegengekommen, daß sie am 1. Mai um 5 Uhr Nachmittags den Betrieb schließen wollte. Die überwiegende Mehrzahl der Arbeiter, etwa 2000, erschien bereits Mittags, als die Mittagspause abgelaufen war, nicht wieder und feierte den ganzen Nachmittag hindurch. In Folge dessen hat die Verwaltung beschlossen, für heute und morgen den gesamten Betrieb zu schließen und die Arbeit erst am Montag wieder beginnen zu lassen.

— Das neueste „Justiz-Minist.-Bl." veröffentlicht die Ernennung eines Majors a. D. zum Gerichtsassessor. Der Major a. D. Schwartzkopff, der bisher Referendar im Bezirk des Kammergerichts war, ist nach bestandener großer Staatsprüfung zum Gerichtsassessor ernannt worden. Er war am 16. Oktober 1869 Leutnant geworden und hat sich im Kriege gegen Frankreich das Eiserne Kreuz erworben. Lange Jahre stand er im Garde-Fußartillerie-Regt., kam dann in das 10. Fußartillerie-Regt. und wurde am 16. April 1892 Major im 8. Fußartill.-Regt. in Metz. Im folgenden Jahre wurde ihm der Abschied mit Pension bewilligt. Er widmete sich nun dem juristischen Studium und wurde am 10. April 1897 zum Referendar ernannt; alsdann erledigte er den gesamten vorgeschriebenen Vorbereitungsdienst. Nach demselben „Justiz-Minist.-Bl." ist auch ein Referendar, der zugleich Dr. med. ist, Rosenbaum, im Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder zum Gerichtsassessor ernannt.

— Ueber den Empfang deutscher Pilger durch den Papst wird der „Germania" noch von ihrem römischen Berichterstatter gemeldet, daß dabei in ganz besonderer Weise der Reichstagsabgeordnete Roeren ausgezeichnet wurde. Der Papst sagte, er freue sich besonders, einen Kölner bei sich zu sehen, da er Köln als treue Katholikenstadt lieb habe und auch persönliche Erinnerungen ihn an dieselbe knüpften. Ganz besonders aber freue es ihn, ein Mitglied des Zentrums zu begrüßen, des deutschen Zentrums, welches schon so viel geleistet habe. Er habe auch das feste Vertrauen, daß dasselbe auch in der Zukunft viel leisten werde. Er habe, so sagte der Papst mit erhobener Stimme, dies Vertrauen zum ganzen Zentrum, wie zu jedem Einzelnen seiner Mitglieder. Es sei dazu jedoch nothwendig, daß das Zentrum im Geiste des seligen Windthorst weiter arbeite; er wünsche auch besonders, daß der Abg. Roeren dies thue. Während dieses ganzen Gespräches hielt Leo XIII. die Hand des Oberlandesgerichtsraths in der seinigen. Vorher hatte Abg. Roeren dem Papst die Spende von 14 000 Lire überreicht.

Ausland.

In Antwerpen wurde ein dort ansässiger Deutscher, welcher während der jüngsten Unruhen einen Polizeiagenten thätlich angegriffen und ihm den Säbel entrissen hatte, vom Schwurgericht zu sieben Monaten Gefängniß verurtheilt. — Eine Anzahl Milizsoldaten, welche sich während der letzten Unruhen vom Dienst entfernt hatten, wurden vom Gericht zu Gefängnißstrafen von drei bis fünf Tagen verurtheilt.

Aus Rom berichten Pariser Blätter, die Königin-Wittwe Marghuerita habe sich entschlossen, den Schleier zu nehmen. Weiter wird aus Rom berichtet, daß der König die in Venedig verurtheilten amerikanischen Offiziere begnadigt habe.

„Die Reformschule"

hatte sich Herr Prof. A. Ulich gestern Abend als Thema zu einem Vortrag im Bezirksverein Neustadt erwählt und da auch in Stettin die Frage wegen Errichtung einer Reformschule erörtert wird, verdienen die Ausführungen des Vortragenden weitgehendes Interesse. Derselbe gab zunächst Kenntniß von den Schritten, welche von der hiesigen Ortsgruppe des Vereins für Schulreform bereits seit dem Jahre 1898 hier in der Sache geschehen sind und welche nun endlich den Erfolg haben dürften, daß sich demnächst die Stadtverordneten mit der Frage der Errichtung einer Reformschule in Stettin beschäftigen werden. Sodann ging der Vortragende näher auf das Wesen der Reformschule ein. Eine solche ist eine Lateinschule wie das heutige Gymnasium und Realgymnasium, der wesentliche Unterschied liegt nur darin, daß bei der Reformschule der sprachliche Unterricht nicht mit dem Lateinischen, sondern mit dem Französischen beginnt, welches in den Unterklassen (VI.—IV.) als einzige Fremdsprache gelehrt wird. In Unter-Tertia tritt dann eine Gabelung ein, indem in den Mittelklassen nun auch das Lateinische beginnt, aber neben den lateintreibenden Klassen werden auch solche ohne Latein eingerichtet, in denen an Stelle dieser Sprache das Englische tritt. In den Oberklassen kommt dann in der Latein-Abtheilung noch Griechisch. Dadurch bietet die Reformschule die Möglichkeit, Realschule und Lateinschule auf das Ungezwungenste mit einander zu verbinden und auf diese Weise durch eine einzige Schule für die geistigen Bedürfnisse aller Arten von Schülern zu sorgen, sowohl derer, welche einen praktischen Beruf ergreifen wollen, als auch derer, welche sich die höhere Beamtenlaufbahn oder ein akademisches Studium als Ziel erwählt haben. Der Unterricht kann auch in den Mittel- und Oberklassen vereint ertheilt werden, nur in den getrennten Zweigen müßte ein besonderer Unterricht erfolgen. Der Redner hob sodann die Vorzüge hervor, welche die Anhänger der Reformschule geltend machen. Zunächst seien es pädagogische Vorzüge. Es sei ein pädagogischer Grundsatz, daß der sprachliche Unterricht von einer modernen Sprache ausgehen müsse, lebende Sprachen können auf ein größeres Interesse bei dem Schüler rechnen und dies würde auch bei dem Unterricht hervortreten. Weiter biete eine moderne Sprache sachlich mehr Anhaltspunkte für den Unterricht, als eine todte Sprache, besonders bei der neuen Lehrmethode, wo die nächstliegenden Gegenstände zuerst als Grundlage für den Unterricht verwendet werden. Weiter komme in Betracht, daß die beiden modernen Sprachen (französisch und englisch) grammatisch der deutschen Muttersprache wesentlich näher liegen als die lateinische, auch bieten die neueren Sprachen an sich im Anfang durchsichtigere sprachliche Verhältnisse, als eine todte Sprache. Wenn dies aber zutrifft, so wird in den untersten Klassen für den sprachlichen Unterricht nicht eine so große Stundenzahl nöthig sein, als jetzt im Gymnasium für Latein und Platz gewonnen werden für andere Dinge, besonders für den nothwendigen besseren Unterricht in der deutschen Muttersprache. Ein weiterer erheblicher Vorzug sei der, daß die Schüler bei dem Lehrplan der Reformschule erst in der einen Fremdsprache heimisch werden, ehe sie an eine andere herantreten, das ist bei Gymnasien und Realschulen nicht der Fall. Auch suche die Reformschule eine Ueberbürdung des jugendlichen Geistes zu vermeiden. Bisher bestehen zwei verschiedene Systeme der Reformschule, das sogenannte „Frankfurter", wie es vorstehend geschildert, und das „Altonaer", bei welchem der Unterricht in Englisch eher beginnt. — Ein wichtiger Gesichtspunkt zu Gunsten der Reformschule sei der, daß eine geistige Auslese unter den Schülern möglich sei, nach Absolvirung der Unterklassen lasse sich erkennen, welche Schüler mehr für wissenschaftliche und welche mehr für praktische Bildung geeignet sind, diese geistige Auslese trage auch zu dem Fortschritt der Lehrthätigkeit viel bei, es ließen sich dadurch bessere Erfolge erzielen. Aber auch eine Anzahl praktischer Vorzüge sprächen für die Reformschule; der Schüler wird vor der Gefahr behütet, seine Geisteskräfte in einer für ihn unzweckmäßigen Richtung bethätigen zu müssen, auch biete die Reformschule Gewähr gegen übermäßige Zeitvergeudung. — Weiter sei es für den Lebensgang des Schülers überaus wichtig, daß die Entscheidung über die Berufswahl viel weiter hinausgeschoben werde, als bei unseren jetzigen Schulen, wo diese Entscheidung schon beim Eintritt in die Serta aufs Gradewohl erfolgen müßte, ohne daß man weiß, wie der Schüler in fremden Sprachen einschlägt. Ein weiterer Vortheil sei es, daß der Lehrplan der Reformschule dem Schüler ermöglicht, weit länger im Elternhause zu bleiben als bisher, denn haben alle höheren Schulen in den unteren Klassen gleichen Unterricht, so werden sich auch in den kleineren Orten Schulen bilden, die diesen allgemeinen Unterricht der unteren Klassen pflegen und die Bewohner dieser Orte haben es nicht mehr nöthig, ihre Kinder nach größeren Orten so früh in Pen-

---

Großstadtluft.

Original-Novelle von A. Gilly.

[21] Nachdruck verboten.

Du denkst, fuhr Assessor Brener fort, dieser Rechtsverdreher wird mir hoffentlich einen Paragraphen aus dem Gesetzbuche der Liebe mittheilen, wonach ich die verd— Klammer lösen und mich der geliebten Lilly an die beinahe geschlagene Backe legen kann. Nun gut, Du sollst Dein Vertrauen keinem Unwürdigen geschenkt haben, Prinz Heinz. Selbst auf die Gefahr hin, daß Du nachher als König in England Lilly sagen wirst: „Was will der dicke Mann — ich kenne ihn nicht!" Also mein Rath ist: Mache es wie ich — und aus Deinem Herzen keine Mördergrube! Und lasse morgen — wenn Du zu Hellmers Lilly gehst, einen Rosenstrauch im Korridor — wenn Du dann erhört bist, decke den Riß mit Blumen und Küssen zu. Man sagt, das sollen ein paar vorzügliche Mittel sein. Notabene — verloht! Wenn Du verheirathet bist, kannst Du wählen zwischen Pralinés, Brillanten, einem Packet Kaffee, wenn möglich gebrannten — oder einem Spitzenkleid von Gerson. Und nun laß uns Chianti trinken!

Wenn der Wein funkelt im Glase,
Bald funkelt er auch in der Nase.
Und wenn er funkelt Dir im Geiste,
Dann nützt er Dir das Allermeiste.
Doch funkelt er Dir in den Beinen,
Halt ein! trinke keinen!"

Lachend traten die Freunde in die italienische Weinstube.

* * *

Am nächsten Vormittage fuhr Heinrich in Besuchstoilette zu Hellmers. Am Kanal erregte das Treiben der Frachtkähne, der kleinen Zillen und Fahrzeuge, durch die blitzschnell das Motorboot der Wasserpolizei hindurchschoß, die Aufmerksamkeit des jungen Mannes und er vergaß dabei den grauen Kater, der ihn wirklich heute früh beim Erwachen begrüßt hatte. Denn Heinrich sagte sich selbst, daß von diesen Stunden vielleicht das wahre Glück seines Lebens abhinge. Aber er war entschlossen, um einer leichtfertigen Spielerei halber nicht dieses Glück fahren zu lassen; wenn es nicht anders war, wollte er darum dienen — sich dessen würdig zeigen.

Vor der Thür traf er mit Papa Hellmer zusammen, der es sehr eilig zu haben schien, in sein Bureau zu kommen. Wenigstens grüßte er etwas flüchtig, rief aber doch:

„Meine Damen sind zu Hause! Morgen, lieber Assessor!"

Es war Heinrich sehr lieb, daß er nicht erst dem Vater hatte Rede stehen müssen; er sah ein, daß er sonst vor drei Gerichtshöfen Bekenntnisse auszukramen hatte. Die Mutter blieb ihm ja nun doch nicht erspart — zum ersten Male fühlte er, wie unangenehm solche Position einer feingebildeten, älteren Dame gegenüber ist.

Er ließ sich zunächst bei Frau Hellmer melden. Die Frau des Hauses empfing ihn freundlich, wenn auch etwas zurückhaltend. Sie vermuthete natürlich das Schlimmste.

„Herr Assessor, was verschafft mir die Ehre?" sagte sie und bat, Platz zu nehmen.

Im hellen Tageslichte verloren die schönen Räume nichts von ihrem traulichen Charakter; viele Einzelheiten konnte man entdecken, die den Eindruck noch erhöhten.

„Gnädige Frau, ich komme, ein Bekenntniß abzulegen!"

Die Dame lächelte ein klein wenig.

„Als Tannhäuser, der aus dem Venusberg herauskommt und nun eine Elisabeth sucht?" fragte sie prüfend.

„Nicht ganz, gnädige Frau," sagte Heinrich ernst. Und nun erzählte er sein kleines Abenteuer und bat um Verzeihung für die unangenehmen Folgen.

Die alte Dame ließ ihn ruhig aussprechen; erst nach einem längeren Stillschweigen sagte sie freundlich:

„Die Wahrheit zu gestehen, ich hatte etwas viel Unangenehmeres zu hören erwartet; wenigstens so weit man uns in dergleichen einen Einblick geben kann. Ich bin überzeugt, daß Sie nichts vertuscht haben. Trotzdem mit dieser Eröffnung nicht gesagt ist, warum Sie uns Aufklärung geben, will ich es doch gerade heraussprechen: wir alle freuten uns herzlich, daß Sie ein näheres Interesse an uns genommen hatten. Wir ließen die Dinge gehen, wie sie gehen mußten. Eins will ich Ihnen nicht verhehlen: mit Lilly haben Sie keinen leichten Stand. Sie ist ein seltsames Mädchen, eigentlich so ein wenig unser Angstkind gewesen. Die Kinderkrankheiten kamen bei ihr immer zu spät — so kam auch die Liebe in den Jahren, wo man mit dem Geist wählt, nicht allein mit den Sinnen. Und auch da brach dieses Gefühl stark hervor. Wenn nun eine Enttäuschung folgte, ist es schwer zu sagen, wohin das führt. Ich halte Lilly für fähig, mit diesem Hangen und Bangen entschieden abzuschließen. Heute morgen erklärte sie mir, sofort — wenn irgend möglich — heute noch abreisen zu wollen — zu Verwandten nach dem Harz."

Heinrich saß mit blassem Gesicht, erschreckt, plötzlich muthlos geworden.

Frau Hellmer erhob sich von ihrem Sitz, legte dem jungen Mann die Hand auf die Schulter und sagte tröstend:

„Behalten Sie den Kopf oben, Herr Assessor! Lieben Sie unser Kind wirklich und echt, so wäre es ja lächerlich, wenn sich dieses Ereigniß stärker erweisen sollte, als Ihr Gefühl. Sie sollen mit dem Kinde sprechen — und auf Sie kommt dabei alles an."

Sie hatte schon das Zimmer verlassen; Heinrich hörte nur noch ihren leichten, sich entfernenden Schritt. Unthätig, beklommen saß er da und wußte nicht, wie er beginnen, was er dem geliebten Mädchen sagen sollte.

Als sich die Thür öffnete und Lilly eintrat, er ihre blassen Wangen, ihre trüben Augen sah, wallte eine tiefe, bis jetzt noch nicht gekannte Zärtlichkeit in ihm auf. Schnell schritt er auf das junge Mädchen zu und sagte leise, mit bebender Stimme:

„Lilly — liebe — gute — wollen Sie mich hören?"

Sie nickte, die Hand ein wenig abwehrend hebend.

„Herr Assessor," sagte sie dann fest, „ich will mich nicht verstellen, als wüßte ich nicht, warum Sie jetzt zu uns kommen. Ich habe diese Nacht schlaflos verbracht und mir überlegt, ob ich Ihnen zürnen darf. Ich weiß nun, daß ich nicht berechtigt bin, mit Ihnen zu hadern. Sie sind jung — Sie wollten Ihr Recht haben. Liebe wecken — Liebe erhalten! Und Sie hatten noch kein Versprechen gegeben — keins empfangen; Sie waren frei. Dennoch liegt eine Kluft der Gedankenverschiedenheit zwischen uns. Ich habe manchem Manne prüfend ins Auge gesehen, ob ein Herz daraus sprach. Immer ward ich enttäuscht, konnte das Rechte für mich nicht finden. Erst als Sie vorgestern zu uns kamen, halb lächelnden Leichtsinn, halb Innigkeit im Blick, da fühlte ich, daß mir eine Gefahr drohe. Und gestern — gestern war ich so glücklich! Unser Leben ist kurz — wir wissen das nur nicht im sorglosen Taumel. Aber lang — ewig lang und schwer muß es werden, wenn wir mit einem Menschen zusammengekettet sind, der uns nach einem Rausch nur die Ernüchterung bringen kann. Ich weiß das jetzt — und wollte fort, um mich nicht bethören zu lassen. Sagen Sie mir, was ich denken, wie ich mir das Erlebniß von gestern Abend erklären soll! Ich habe ein lebhaftes, begehrliches Temperament gehabt und damit gerungen, um einem ehrlichen Manne ein wahrhaft ehrliches Weib werden zu können. Aber ich fordere auch von dem, den ich wählen will, dasselbe. Wir sind Menschen — unser ganzer Vorzug über die anderen Kreaturen besteht in dem Kampf, den wir gegen unsere eigene Bestialität kämpfen können. Unterliegen wir, so ist eine Schranke zwischen uns und denen gezogen, die sich besiegen konnten!"

Er nahm ihre Hand, die sie ihm zögernd ließ und sagte mit klarer Stimme und freiem Blick: „Ich danke Ihnen, daß Sie mir helfen, das rechte Wort zu finden. Wäre ich jetzt ein Besiegter, ich würde still davonschleichen und mich dahinten in meiner Einöde verkriechen. Aber ich habe mich auch besiegt. Und wissen Sie, wer mich siegen ließ in der größten Gefahr, die einem jungen, nach Zärtlichkeit verlangenden Mann geschehen kann? Sie waren es, Lilly. Lilly — gute Lilly — Ihr Bild hat mich gerettet — für Sie habe ich gekämpft; denn bei Gott, wir gehören zueinander!"

Sie saß stumm, ein Schauder rann durch ihre jungen Glieder; ihre Augen schlossen sich. Als sie wieder aufsah, kniete der junge Mann an ihrer Seite, ihre Hände sanft küssend.

„Ich glaube Dir," sagte sie leise und zog seinen lockigen Kopf an ihr laut pochendes Herz. „Aber sage mir, warum Du das arme Mädchen so gekränkt?"

„Weil ich Dich liebte," flüsterte er. „Wäre das nicht gewesen, so hätte ich leicht genossen und leicht gehandelt. Und ich weiß, daß ich jener nichts war, als das begehrenswerthe Objekt einer augenblicklichen Laune. Sie schelten uns junge Menschen, die sich mit wilden Geschöpfen einlassen. Wir pochen an eine Thür und finden sie nicht verschlossen. Wir treten hinein und werden gern aufgenommen. Ich bereue es nicht einmal. Nur — daß ich Dir damit Kummer bereitet habe."

(Schluß folgt.)

sion zu senden. Die Reformschulen würden auch ein Gegengewicht bilden gegen den übergroßen Andrang zu der wissenschaftlichen Laufbahn. Bisher bestehen bereits 49 Reformschulen, davon 39 nach dem Frankfurter, 10 nach Altonaer System. Der Redner geht darauf näher auf Stettiner Verhältnisse ein, er weist darauf hin, daß bereits im Jahre 1899 eine Eingabe an die städtischen Behörden für die Reformschule 1300 Unterschriften gefunden habe, während die Eingabe wegen Errichtung der Baugewerkschule nur 340 Unterschriften zählte. Grade Stettin sei ein fruchtbarer Boden für die Reformschulen, da hier Handel und Gewerbe eine große Rolle spielen, für welche die Hinausschiebung der Berufswahl wesentlich sei. Mit der Errichtung einer Reformschule würde gleichzeitig die lang ersehnte Realschule geschaffen, denn die jetzigen Mittelschulen bildeten keinen Ersatz für die Realschulen, da sie nicht die Berechtigungen wie die höheren Schulen genießen. In Stettin gäbe es auch eine Schule, deren Lehrkörper mit der Umwandlung in eine Reformschule einverstanden wäre. Redner schließt mit dem Wunsche, daß sich auch hier bald die Frage der Einrichtung einer Reformschule entscheiden möge zum Segen der Jugend und im Interesse der Stadt. — An den mit Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine kurze Diskussion.

Die neue Baumbrücke

beschäftigt bereits die städtische Baubehörde seit längerer Zeit, besonders ist die Lage der neuen Brücke eingehend erörtert worden und haben die Herren Stadtbaurath Benduhn und Stadtbaumeister Balg ein längeres Gutachten abgegeben, in welchem sie unter eingehender Würdigung aller in Betracht kommenden Gründe zu dem Schluß kommen, daß es sich empfehle, die neue Brücke in der Verlängerung der Junkerstraße auszuführen. Bei der Begründung ist zunächst der Straßenverkehr berücksichtigt, es wird darauf hingewiesen, daß aus dem Straßenzuge nördlich vom Königsthor bis zum Oderufer, besonders aus der Unterwiek und dem Dampfschiffsbollwerk ein sehr erheblicher Verkehr und zwar hauptsächlich schwerer Lastfuhrwerke zugeführt wird, für welche eine bequeme breite Zufahrt zur Brücke angestrebt werden muß. Als Zufahrtswege von der oberen Stadt her kommen hauptsächlich der Klosterhof und die Junkerstraße in Betracht, weil diese Straßen nicht nur die geradeste Verbindung des Königsthores und der hier endenden Hauptverkehrsader, der Pölitzerstraße, mit der Brücke, sondern auch noch günstige Steigungsverhältnisse, günstiger als bei der Breitenstraße, ermöglichen. Im Vergleich zur Junkerstraße ist die Baumstraße insofern sehr ungünstig, als ihre Verbreiterung auf erheblich größere Schwierigkeiten stößt, die Fuhrwerke auch eine Biegung mehr, außerdem aber einen großen Umweg über die Frauenstraße und eine verlorene Steigung von 4 Metern bei der Berg- oder Thalfahrt zurücklegen müßten. Weiter wird auch die Rücksicht auf den Schiffsverkehr eingehend erörtert und sodann die Unterschiede der Brücken bei der Junker- und Baumstraße näher hervorgehoben. Die Zufahrt zur Brücke wird bei der Junkerstraße sehr dadurch begünstigt, daß hier auf beiden Seiten der Oder die Uferstraßen sehr breit und zwar doppelt so breit als bei der Baumstraße sind; die schweren Fuhrwerke von den Bollwerken, besonders von der Unterwiek her, können nach Beseitigung des Lootsenamts zur Brücke bequem einbiegen, sogar ohne daß die Geleise der Straßenbahn berührt werden, für den Verkehr ist das von größter Wichtigkeit. Eine größere Breite ist hier um so mehr erwünscht, als die Fuhrwerke auf der Rampe gleichzeitig eine Steigung von 1 zu 40 überwinden müßten, hingegen zwingt die enge, auch durch Umbau des Timm'schen Hauses nur wenig zu verbessernde Uferstraße an der Baumstraße die Fuhrwerke aus der Junkerstraße wie Unterwiek zu einer schwierigen, nur mit gleichzeitiger Kreuzung der Straßenbahn möglichen Wendung. Für die Schifffahrt wird die Brücke von der Junkerstraße dadurch günstiger, daß deren Durchlaß von der etwa zwischen Mittwochstraße und Fischerstraße befindlichen Richtungsänderung der Oder um 65 Meter weiter entfernt ist, als an der Baumstraße. Auch in Bezug auf Hauseingange und Einfahrten auf den Rampen ergeben sich bei der Junkerstraße weniger Schwierigkeiten als bei der Baumstraße. In Bezug auf die Länge und Kosten der Brücken würde kein Unterschied eintreten, die Brücke an der Junkerstraße würde zwischen den Ufern 121 Meter, diejenige an der Baumstraße 112 Mtr. lang, der Abstand der alten Ufer bei der Baum- und Junkerstraße ist derselbe, nämlich 121 Meter. Die Oder ist also zur Zeit bei der Junkerstraße nicht breiter als bei der alten Brücke, da das Bollwerk hinter derselben am rechten Ufer, einen Knick bildend, ziemlich stark gegen die vorhergehende Linie vorspringt. Soll diese dem Anlegen von Schiffen und auch der Strömung hinderliche Bollwerksecke bei der Drehscheibe wegfallen, so muß oberhalb der Brücke vor der schon bestehenden Mauer eine neue 35 Meter lange Flügelmauer erbaut werden oder aber, wenn man diesen Vorsprung dennoch bestehen lassen will, der Unterpfeiler mit je 9 Meter langen Mauern an das alte Ufer angeschlossen und die alte Ufermauer oberhalb der Brücke erhöht und daher auch verstärkt werden. In beiden Fällen würden die etwa 20 000 Mark betragenden Ersparnisse, welche sich durch den kürzeren Ueberbau ergeben, wieder aufgehoben oder noch überschritten durch die nothwendigen Uferbauten. Weiter wird hervorgehoben, daß durch die Verschiebung der Brücke bis an die Junkerstraße nun ferner, im Vergleich mit einer Brücke an der Baumstraße auf beiden Ufern die hinter den Brücken befindlichen, also ohne Passiren der Klappbrücke erreichbaren Bollwerksstrecken und die Gleisanlage des Dunzig-Kais um 65 Meter mehr verkürzt werden. Schließlich wird in Bezug auf die Ausführung hervorgehoben, daß bei einer Zuführung nach der Junkerstraße eine Nothbrücke nicht nöthig, die alte Brücke bliebe unverändert während der Bauzeit bestehen und würden dadurch erhebliche Störungen für die Schifffahrt fortfallen. — Alle diese Gründe sprechen dafür, die Brücke in der Verlängerung der Junkerstraße auszuführen.

Die Kunstausstellung.

II.

Die Kunstausstellung im Konzerthause hatte sich in den letzten Tagen eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen, dagegen scheint sich noch keine rechte Kauflust zu zeigen und wäre zu wünschen, daß im Interesse der ausstellenden Künstler auch darin eine Aenderung zum Besseren eintrete. Es ist natürlich, daß die Bilder unserer heimischen Maler und noch mehr unserer heimischen Malerinnen besondere Beachtung finden, da Letztere den Beschauern meist persönlich bekannt sind und es sind diesmal recht viele derartige Gemälde vertreten. Aber selbst wenn wir uns des denkbar größten Lokalpatriotismus befleißigen, können wir doch nicht allen derselben das beste Zeugniß ausstellen, es befindet sich darunter manche Mittelleistung und einige Bilder verrathen sogar noch den steifen Dilettantismus. Wir wollen heute dieser heimischen Künstler und Künstlerinnen gedenken, soweit wir deren Werke unter den vielen herausfanden. Als einen der ersten nennen wir da Karl W. Parlow, es macht Freude, den fortgesetzten Fortschritt zu beobachten, welchen derselbe in seiner Kunst macht, und auch diesmal legen zwei Gemälde dafür beredtes Zeugniß ab, sein „Naerofjord in Norwegen" (381) ist eine tüchtige Arbeit, etwas dunkel gehalten, doch hat Parlow dabei nicht wie sonst auf die Detaillirung der Schiffe besonderen Werth gelegt, sondern er hat auch auf Hervorhebung der Scenerie viel Fleiß verwendet. Seine „Garnfischer vor der Stepenitzer Bucht" (382) zeigt eine sehr glückliche Abendstimmung und eine gelungene Ausführung der Wolkenpartien. Martha Ludendorff ist wieder mit drei Landschaftsbildern vertreten, von denen besonders der „Waldteich bei Grewsmühtn in der holländischen Schweiz" (318) sehr vortheilhaft hervortritt, aber auch „Rauchküste am Kellersee" (319) und „In den Dünen" (320) sind beachtenswerthe Arbeiten. Machts ist mit der „Mittelmühle in der Buchheide" (321) vertreten, sehr gut ist die Waldpartie gelungen. Clara Kettlitz hat drei Gemälde gesandt: „Chillon" (236), „Im Chamoniethal" (237) und „400jähriger Baum in Adelboden" (238), unter denselben tritt besonders das Letztere hervor. Helene Rutkowski stellt sich mit einem gediegen gemalten Kinderbildniß und einem Damenporträt vor, außerdem hat sie sich in der „Bodenkammer" ein ganz eigenartiges Motiv gewählt, aber glücklich durchgeführt. M. Steffenhagen bietet eine etwas steif gehaltene Landschaft am Wasser, A. Steffenhagen eine ziemlich dunkle Waldpartie und sehr gut ausgefallene Nelken. Gustav Wimmer ist mit einer Anzahl Bilder und Radirungen (584—589) vertreten und Frau E. Sehlmacher bringt das Bild eines Pferdes von sehr schwerem Schlage. Der „Herbsttag im Hof eines alten Meraner Schlosses" (598) von Margarethe Wossidlo bringt die Stimmung recht gut zum Ausdruck, aber die kahle Häuserfront berührt kalt, und Meta Schwartze zeigt mit der „Märkischen Landschaft" (525) eine recht tüchtige Leistung, auch Margarethe Schönn's „Am Petznick-See in der Buchheide" (505) verdient Anerkennung. Weiter ist Marianne Dieckmann mit einem „Motiv aus Holstein" (107) und einer Aquarellstudie (108) vertreten und Gertrud Gabriel mit zwei Bildern „Im Sommer", von denen das eine (165) allzu viel gelb in gelb bringt, ohne dabei lebhaft zu wirken. Natürlich fehlt Theodor Kugelmann nicht, er hat eine „Pommersche Haidelandschaft" (273) und eine „Hütte am See" (274) ausgestellt. Else Mannsdorf ist mit zwei gelungenen Porträts (333 u. 334) vertreten und durch eine prächtige Bildnißstudie, einer Dame in Trauer (335); auch Elisabeth Mentzel beweist ihr Können in zwei Porträts (338, 339) und einer Pastellstudie „Mädchen aus dem Volk" (340). — In Frucht-, Blumen- und Stilleben-Malerei haben es natürlich unsere heimischen Malerinnen nicht fehlen lassen, und finden wir darunter einige vortheilhaft hervortretende Bilder; hierzu möchten wir zunächst Helfriede Haupt mit ihren „Pfirsichen und blauen Trauben" (191) und den „Dalien und blauen Trauben" (192) zählen. Marie Mandel bringt drei Blumenstücke (330—332), von denen besonders „Zur Rosenzeit" durch seine Frische erfreut. Anna Jeske ist mit La France-Rosen (225) und Primeln (226) vertreten, und nicht unerwähnt wollen wir die „Kohlköpfe" von A. Dressel lassen. Von den weiter von pommerschen Künstlern ausgestellten Bildern möchten wir vor allem noch die prächtigen Charakterköpfe hervorheben, welche Marie Görcke-Ueckermünde mit „Ein von uns' Wasserkant" (174) und dem Mönch (175) geschaffen hat. R. O. K.

Provinzielle Umschau.

Der Regierungs-Präsident von Stralsund hat eine Belohnung von 300 Mark auf Entdeckung der Thäter ausgesetzt, welche in letzter Zeit im dortigen Bezirk und besonders in der Stadt Stralsund Falschstücke, insbesondere falsche Einmarkstücke, in Umlauf gesetzt haben. — In Pyritz beging das Seilermeister Bendrath'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Das Schützenhaus in Pyritz ist an den Kupferschmiedemeister Krienke aus Züllchow bei Stettin für den Preis von 69 000 Mark verkauft worden. — In Massow brannte das Grundstück der Gebr. Brehmer (Massow-Ausbau) vollständig nieder. — In Kammin beging gestern der pensionirte Gendarm August Stark in voller Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag. — In Glowitz i. Hinterpomm. wüthete vorgestern eine größere Feuersbrunst, drei Gebäude brannten vollständig nieder. — Wie unser Korrespondent aus Greifenberg schreibt, hat sich zwischen den Badeorten Rewahl und Horst unmittelbar am Strande im Kiefernwalde auf Schleffiner Feldmark ein neuer Badeort aufgemacht und steht dort bereits ein Hotel sowie verschiedene Villen zur Aufnahme von Badegästen bereit. Die Pfarrstelle in Neusekow ist wieder besetzt und zwar hat der Magistrat zu Greifenberg als Patron den bisherigen Rektor und Hülfsprediger Reichel in Plathe als Pastor gewählt.

Gerichts-Zeitung.

— In dem Gerichtsverfahren gegen den Erfinder Ganswindt ist der vom Untersuchungsrichter anberaumte Lokaltermin, in dem G. seine Erfindungen vorführen soll, auf die nächste Woche vertagt worden. Es bestand die Absicht, die Vorführung der Apparate in Abwesenheit des Erfinders von einer dritten Person vornehmen zu lassen. Das Gericht hat jedoch davon Abstand genommen in der Erwägung, daß eine derartige maschinelle Erfindung nur von dem Erfinder selbst mit seinem eingearbeiteten Personal mit dem richtigen Erfolge in Betrieb gesetzt werden kann. Inzwischen hofft man, auch die eingeforderten Gutachten von den beauftragten Fachleuten erlangt zu haben.

Hamburg, 2. Mai. Der wegen Gattenmordes zum Tode verurtheilte Schiffsheizer Schröder wurde vom Senat zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. Mai. Der Jubiläums-Pferdemarkt war auch am gestrigen Nachmittag in Folge des anhaltenden Regens überaus schwach besucht, doch ist zu hoffen, daß die heute eingetretene Wendung zum Bessern im Wetter auch einen größeren Verkehr auf dem Markt zur Folge hat und besonders der morgige Sonntag dort ein „volksthümlicher Sonntag" wird, wie dies früher so oft der Fall gewesen. Das reiche Pferdematerial wird sicher bei Vielen großes Interesse erregen, ebenso die Vorführungen der prämiirten Thiere, welche am Nachmittag stattfinden. Die Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen bietet gleichfalls manch Bemerkenswerthes; außer den bereits von uns genannten hiesigen Firmen O. Gotzmann, Schütt u. Ahrens und R. Kaiser hat auch die Firma Mayfarth u. Co. (Frankfurt, Berlin, Wien) Maschinen ausgestellt, darunter als Neuheiten Breitdrescher mit Reinigung, komb. Gras- und Getreidemäher und neue Drillmaschinen. Aus Anlaß des Jubiläums des Pferdemarktes wurde dem Mitbegründer des Pferdemarktes, General der Kav. Herrn v. Albedyll gestern eine besondere Ehrung zu Theil, indem demselben von dem Komitee nach einer Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Konsul H. Schröder, eine Ehrengabe, bestehend aus einer Pferdegruppe aus Metall überreicht wurde. Bei der Prämiirung wurden ausgezeichnet von Zuchtpferden: für Stutfüllen Graf v. Schwerin-Löwitz mit dem 1. Preis und zwei 2. Preisen, Graf v. Schwerin-Stolpe mit dem 2. Preis, Schulz-Tornow und Willecke-Stuthof mit dem 3. Preis. Für 3jährige Stutfüllen: Graf v. Schwerin-Löwitz mit dem 1., Keibel-Kl.-Luckow mit dem 2., Schulz-Tornow mit dem 3. Preis. Für drei- und vierjährige bedeckte Stuten: Graf v. Schwerin-Löwitz mit zwei 1. Preisen, Rohrschneider-Krölsin, Graf v. Schwerin-Stolpe und Schulz-Tornow mit dem 2. Preis, v. Oppenfeld-Reinfeld, Keibel-Kl.-Luckow und Schultz-Kukahn mit dem 3. Preis. Für fünfjährige und ältere Stuten mit Füllen und wieder bedeckt: v. Oppenfeld-Reinfeld und Keibel-Kl.-Luckow mit dem 1. Preis, Graf v. Schwerin-Löwitz mit je einem 1., 2. und 3. Preis, Graf v. Schwerin-Stolpe mit dem 2. Preis. Für dreijährige Hengste: von Schwerin-Putzar und Willecke-Stuthof mit dem 1. Preis, Keibel-Kl.-Luckow mit dem 2. Preis, Graf v. Schwerin-Löwitz mit einem 2. und zwei 3. Preisen.

Für Gespanne und Reitpferde erhielten auf Viererzüge Lajos Weiß-Wien 1. Preis, Lewinsky-Tantow 2. Preis, Kronheim-Berlin 3. Preis; Graf Schwerin-Löwitz, Graf von Schlieffen-Raden, Joachimsthal-Berlin: Ehrenpreise. Zweispänner Lewinsky-Tantow 1. Preis, Becker-Naugard 2. Preis, Joachimsthal-Berlin 3. Preis und Ehrenpreis; v. Wedel-Vehlingsdorf, v. Blücher-Ostrowitt, v. Oertzen-Lübberstorf: Ehrenpreise. Einspänner Schultz-Stettin (Tattersall) 1. Preis, v. Wedel-Blanckensee 2. Preis, Becker-Naugard 3. Preis. Reitpferde: geritten von Herrenreitern (Ehrenpreise) v. Oertzen-Lübberstorf, Keibel-Klein-Luckow, Schultz-Tornow, Nicolai-Wulkow, v. Sandrart-Stettin; geritten von Bereitern v. Oertzen-Lübberstorf 1. Preis, Schultz-Kyritz 2. Preis, Lewinsky-Tantow 3. Preis. Kronheim-Berlin, Klett-Stettin, Graf Königsmark-Radem: Ehrenpreise.

Morgen Nachmittag um 4½ Uhr findet das übliche Wettspringen der auf dem Markt ausgestellten Reitpferde statt. Am Montag Nachmittag kommen Stettiner Droschkengespanne und herrschaftliche Gespanne zur Preisbewerbung.

Stettin, 3. Mai. Den Abiturienten der Oberrealschulen ist jetzt auch die Offizierlaufbahn freigegeben worden, die betr. Kabinetsordre lautet: „Auf den Mir gehaltenen Vortrag bestimme ich: Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preußischen Oberrealschulen, sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwerthig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Fähnrichsprüfung. Oberrealschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntniß des Lateinischen durch Mehrleistung in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen."

— In den letzten Tagen hat sich wieder eine wahre Fluth von Offerten über Stettin ergossen, in denen zum Spielen in auswärtigen Lotterien aufgefordert wird, besonders von Kollekteuren aus Neustrelitz, von denen die Großh. Mecklenb.-Schwerin'sche Landes-Lotterie empfohlen wird. Die Kollekteure lassen es aber nicht nur bei dem Offeriren der Loose bewenden, sie versprechen gleichzeitig, um die Lust zum Ankauf zu erhöhen, besondere Prämien, so giebt einer derselben (A. v. Borgstede) „als besondere Spende" bei Abnahme eines Looses seinen Kunden sämtliche Gedichte von Schiller. Ein anderer (Peter Loewe) versucht es, Spieler mit einem Preisräthsel zu fangen, für dessen Lösung er 11 Geldpreise für zusammen 100 Mark aussetzt. Natürlich ist die Lösung des Preisräthsels so leicht, daß sie jedes Kind findet, man höre: Mein Erstes trägst Du stolz erhoben, Wenn Dir mein Ganzes wird zu Theil, Die besten Schützen müssen proben, ehe zwei und drei gelingt zum Heil. Das Ganze ist jetzt oder später Dir sicher, spielst Du bei „Glückspeter." So verlockend diese Anerbieten für manchen sein mögen, wollen wir doch darauf aufmerksam machen, daß das Spielen in der offerirten Lotterie in Preußen verboten ist.

— In der Woche vom 20. April bis 26. April kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 87 Erkrankungen und 4 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Masern auf, woran 45 Erkrankungen (1 Todesfall), davon 2 in Stettin, zu verzeichnen waren. An Diphterie erkrankten 25 Personen (1 Todesfall) davon 5 (1 Todesfall) in Stettin, an Scharlach 13 Personen (2 Todesfälle), davon 6 (1 Todesfall) in Stettin, an Darmtyphus 2 Personen, davon 1 in Stettin, und an Kindbettfieber 2 Personen. Im Kreise Greifenberg kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— Der Herr Regierungs-Präsident bringt wieder eine Anzahl menschenfreundlicher Thaten zur öffentlichen Kenntniß, bei denen Personen vom Tode des Ertrinkens gerettet sind, so am 4. Dezember v. J. die unverehelichte Emilie Falk in Gollnow von dem dortigen Fischer Herm. Nadler, am 9. Dezember v. J. der Bote Friedr. Suhr in Stettin durch den Schiffsarbeiter Wilh. Herbst, am 23. Februar der Kaufmann Otto Rickmann und der Droguist A. Kapell, Beide aus Kammin, von dem dortigen Zimmergesellen Joh. Gurk, und am 23. Februar die Arbeiterfrau Hameister in Friedrichsthal von dem dortigen Knecht Karl Okum.

— Im Bellevue-Theater beginnt am morgigen Sonntag Dir. Karl Jacoby sein Gastspiel in „Jugend von heute"; am Nachmittag geht die lustige Posse „Berlin, wie es weint und lacht" nochmals bei kleinen Preisen in Scene. Am Montag wird das Sensationsstück „Das Glück" zum letzten Male und zwar bei kleinen Preisen gegeben. Am Dienstag wird Herr Jacoby als zweite Gastrolle den „Hellmer" in Ibsen's „Nora" spielen, in der Titelrolle gastirt außerdem ein beliebtes früheres Mitglied des Bellevue-Theaters, Frl. Steinschreiber.

— Unter den 51 Vorlagen der öffentlichen Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag befinden sich wieder eine größere Anzahl Petitionen, darunter die bereits mehrfach erwähnte wegen Einrichtung einer Reformschule und die der Steinsetzmeister betr. den Beschluß der Friedhofs-Deputation, ferner Petitionen des Bezirksvereins Bredow betr. Einführung des 10 Pf.-Tarifs der Straßenbahn im Stadttheil Bredow bis zur Weichbildgrenze Stettins, des Gewerbe-Schutzvereins auf baldmöglichste Einrichtung eines städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsamts, der Hauseigenthümer und

Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.
(Alte Stuttgarter, gegr. 1854)
Aller Ueberschuss den Versicherten.
Ende 1901: Vers.-Bestand. Bankfonds. Ausbez. Vers.-Summen. Ausbez. Dividenden.
Mark: 626 197 135 68 Millionen.
Auskunft erteilen bereitwilligst: Ober-Inspector **Schrader**, Arndtstrasse 35, **Oscar Noehmer**, gr. Oderstrasse 18—20.

Oberhof i. Thür. 825 m über dem Meere. Höchster klimatischer Luftkurort des Thüringer Waldes.
Wünschers Hotel Herzog Alfred.
Bestes Haus am Platze in unvergleichlich herrlicher Lage am Hochwald, Südseite.
G. Dames, Besitzer, langjähriger Oeconom der Firma **F. W. Borchardt** und vordem Director im **Hotel Bristol**, Berlin.

Lothringer Rot- u. Weissweine
in Kisten von 15 Flaschen an zum Preise von ℳ 15,50 ab incl. Verpackung, sowie in Gebinden von 20 Ltr. an, zum Preise von 60 Pfg. per Ltr. ab, versendet franko
E. Hennequin, Weingroßhandlung, Metz.
Preislisten zu Diensten.
Vertreter, welche hauptsächlich die Privatkundschaft besuchen, gesucht.

Paris 1900: Grand Prix.
R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.

Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4—300 Pferdekraft,
— dauerhafteste und zuverlässigste — Betriebsmaschinen
für **Industrie** und **Landwirthschaft.**

Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Filiale in Berlin W., Friedrichstraße 59/60 (Equitable).

Vermögen: 271,212,209 Mk.
VICTORIA zu BERLIN.
Prämien- und Zinsen-Einnahme in 1900: 71,370,693 Mk.
Lebens- und Volks-Versich. ult. 1900 Pol. über 852,127,498 Mk.
Dividenden-Fonds für die Versicherten ult. 1900: 44,410,219 Mk.
Lebens-Versicherung
mit Gewinnbetheiligung nach dem System der steigenden Dividende. Weltpolice.
Unfall-Versicherung
mit Prämien-Rückgewähr und Gewinnbetheiligung.
Haftpflicht-Versicherung, auch lebenslänglich.
Volks-Versicherung
Todesfall-Versicherung für Jedermann, ohne ärztliche Untersuchung u. mit wöchentlicher Prämienzahlung.
Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglück-Versicherung.
Die Victoria ist die grösste deutsche Versicherungs-Gesellschaft und bietet ihren Versicherten durch liberale Versicherungs-Bedingungen und billige Prämien weitestgehende Vortheile. Von dem im Jahre 1900 erzielten Geschäftsgewinn von Mark 14,110,218 erhielten die mit Gewinnantheil Versicherten Mark 13,374,928 zugewiesen.
Weitere Auskunft ertheilen gern die **Agenten der Gesellschaft** und die **Direction in Berlin SW., Linden-Strasse 20—21.**

Kunst-Ausstellung
im Concert- u. Vereinshause, Augustastraße 48,
täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Technikum Strelitz
(Mecklenburg)
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse
Maschinenbau und Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- und Tiefbau, Tischlerei.
Täglicher Eintritt. (7)

Bad Thal b. Eisenach.
Herrliche Waldsommerfrische.
Prospekte durch
Hôtel Tannhäuser — Kurhaus Luisenbad.

Villa Misdroy, Joachimstraße 2, schönste Lage, mit vollst. Einrichtung wegen Krankh. b. Bel. preisw. z. verk., ev. vermieth.
Näheres **Hesse**, Berlin, Wilhelmstr. 100. Nachm. 4—6

Bad Ilmenau i. Thür. 540 m
Sanatorium Dr. Wiesel (vorm. San.-Rat Dr. Prellers Kuranstalt). Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte gratis durch den Besitzer und leitenden Arzt. Arzt wohnt im Hause.

Motorfahrzeug u. Motorenfabrik Berlin Act.-Ges.
MARIENFELDE b. Berlin
Saug-Generatorgas-Motore
System Taylor. D. R. P.
von 6 bis 1000 Pferdestärken.
Eigene Gaserzeugung. — Betriebskosten 1 bis 2 Pfg. pro HP u. Stunde. — Gefahr- u. Geruchlos. Geringer Raumbedarf. — Einfachste Bedienung.
Konzessionsfrei! Kataloge gratis und franko.

wohner der Langebrück-, Beutler- und angrenzenden Straßen um Ankauf des Neyschen Gebäudes und der übrigen zum Häuserkomplex der Langebrück- und unteren Schulzenstraße gehörenden Grundstücke. Weiter will eine Vorlage die Zustimmung, daß die Stellvertretung von Lehrpersonen der städtischen Schulen durch Hülfslehrerinnen ausgeführt wird, eine Vorlage verlangt Genehmigung des speziellen Projektes und Kostenanschlages für den Umbau des Stadtverordnetensaales und Bewilligung der auf 23 700 Mark berechneten Kosten.

* In dem jetzt von Herrn Paul Ackers bewirthschafteten, schöngelegenen Vergnügungslokal „Sommerlust“ finden von morgen ab wieder regelmäßig Sonntags Nachmittags Promenadenkonzerte der Pionierkapelle bei freiem Eintritt statt.

* Wegen Ausführung von Kanalisationsarbeiten wird die Warsowerstraße von der Nemitzerstraße bis einschließlich Warsowerstraße 8a für den durchgehenden Wagen- und Reiterverkehr gesperrt.

* Auf dem Neubau Gustav-Adolfstr. 56 stürzte heute Vormittag ein Zimmermann von der Höhe des ersten Stockwerkes ab und erlitt eine Rückgratverstauchung. Der Verunglückte wurde mittelst Krankenwagens nach seiner in der Poststraße belegenen Wohnung überführt.

— Im Reg.-Bez. Stettin ist folgenden Förstern der Titel „Hegemeister“ verliehen: Glöde in Buchenhain, Schulz in Grimnitz, Gautzer in Cashagen, Wege in Grammentin, Busch in Beverteich, Ohde in Alt-Eggesin, Heusmann in Unter-Carlsbad, Schröder in Laatzig, Dinse in Schöneiche, Rohr in Neu-Krentzlin, Rummel in Rönnewerder und Böge in Carlsruhe.

— Durch Dr. Bovenschen sind in den letzten Tagen auf einer Werbereise in Pommern fünf neue Ortsgruppen des deutschen Ostmarkenvereins begründet worden und zwar in Falkenburg i. Pomm., Altdamm, Wolgast, Grimmen und Demmin. Dadurch sind dem Ostmarkenverein wiederum 200 neue Mitglieder gewonnen worden.

* Ornithologischer Verein. (Sitzung vom 21. April. Vorsitzender Herr Sanitätsrath Dr. Bauer.) Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls empfiehlt Herr Dr. Plathe für die Frühjahrsexkursion bei genügender Betheiligung eine Fahrt nach Wolfshorst oder Bodenberg. Es sei auch in Betracht zu ziehen, ob sich nicht die Exkursion mit dem üblichen Sommerfest verbinden ließe. Die Versammlung beschließt, das Sommerfest für sich in der Waldhalle (Olwig) in der ersten Hälfte des Juni zu feiern und wird eine Kommission gewählt, welche die näheren Schritte einleiten und in nächster Vorstandssitzung berichten wird. Für die ornithologische Frühjahrsexkursion stimmt die große Mehrheit und wählt die Versammlung ebenfalls eine Kommission, der Sache näher zu treten. Zu den Kosten kann eventuell ein Theil der vom Sommerfest bewilligten Summe verwandt werden. — Seitens des hiesigen Geflügelzuchtvereins Cypria wird dem Ornithologischen Verein der Vorschlag unterbreitet, im Herbst d. J. eine allgemeine Geflügelausstellung mit dem gleichnamigen Verein in Pölitz zu veranstalten und dagegen die von diesem Verein für sich bisher veranstaltete Junggeflügel-Ausstellung fallen zu lassen. Die Versammlung ist mit diesem Vorschlag im Prinzip einverstanden und erwartet Vorschläge über weitere Detailfragen. Ausgestellt sind Taubennester aus Holz gedrechselt, welche einem Geflügelzüchter zur Benutzung und späteren Berichterstattung übergeben werden.

* Münchener Sänger. Unter dieser Firma ist seit dem 1. d. Mts. in der „Philharmonie“ eine Künstlergesellschaft thätig, die allen Freunden des Gesanges und des Humors eine überaus vielseitige Abendunterhaltung bietet. Sie ist zu einem Gesangs-Sextett vereinigt, das, ausgestattet mit vorzüglichem Stimmmaterial und gefestigter Vortragsreife, gediegenen Männergesang ernsten und heiteren Charakters zu Gehör zu bringen vermag. Im Weiteren bethätigen tüchtige Solisten bedeutendes künstlerisches Können, während Humoristen mit durchweg neuen Kouplets und höchst ergötzlichen Schwänken dem Bedürfniß nach Erheiterung vollauf Rechnung tragen. Dabei erhöht die süddeutsche, das Verständniß aber durchaus nicht beeinträchtigende Mundart die Wirkung und verleiht den Vorträgen jene beliebte Volksthümlichkeit, die uns Norddeutsche ja ganz besonders sympathisch berührt. Was aber am meisten an den Herren gefällt, ist ihre hervorragende Leistungsfähigkeit bezüglich Sing- und Gesamtspiele. Hierbei vereinigt sich stimmliche Befähigung und mimisches Verständniß zu so vollendeter Vollkommenheit, daß es für Jedermann ein Vergnügen ist, den charakteristischen bezw. humoristischen Scenen zu folgen. Jedenfalls wird Niemand bereuen, einem so vielseitig gestalteten Unterhaltungsabend der „Münch'ner“ beigewohnt zu haben.

Vermischte Nachrichten.

— (Krieg im Frieden.) Großes Aufsehen ruft unter der Bevölkerung des Städtchens Camaret bei Brest ein Bombardement hervor, welchem die Stadt gestern ausgesetzt war. Das Schulschiff „Bongainville“ unternahm Schießversuche, ohne daß der Kommandant bemerkte, daß eine große Anzahl der Geschosse bis ans Land flogen. Trotz verschiedener Versuche, den Schiffskommandanten auf die Gefährlichkeit der Situation aufmerksam zu machen, wurden die gegebenen Signale von demselben nicht bemerkt und das Städtchen während einer ganzen Stunde beschossen. Wunderbarer Weise wurde Niemand verletzt.

— Als überaus vorurtheilsfreier Ehegatte hat sich der Kommune-Arbeiter C. A. G. in Chemnitz erwiesen. Er hat sich soeben, wie man mittheilt, mit A. Cl. gesch. Z., vorher gesch. A., verw. gew. A., früher gesch. H., geb. M., vermählt. Der Mann verdient die Tapferkeits-Medaille!

— Von einer räthselhaften Inschrift berichtet man der „Frankf. Ztg.“ aus Tirol: An der Thür einer Fabrik in Roveredo hing ein Zettel mit den Worten „Aite nomitto sus pier“, welche Inschrift nicht geringes Kopfzerbrechen verursachte. Man dachte hin und her. Endlich kam man auf des Räthsels Lösung. Ein italienischer Aufseher der Fabrik hatte von seinem deutschen Vorgesetzten den Auftrag erhalten, Nachmittags die Thür zugesperrt zu halten. Der Aufseher verfiel nun auf den Gedanken, diesen Auftrag durch einen Zettel mit seinem besten Deutsch bekannt zu geben. Die sonderbaren Worte sollten besagen, daß „heute Nachmittag zugesperrt“ ist.

— In gestriger Nacht sind aus der Irrenanstalt Friedrichsberg bei Hamburg der Irre Wilhelm August Klusendorf und der Schächter Viktor Müller ausgebrochen und bisher nicht wieder zur Stelle geschafft. Der 24 Jahre alte M. ist am 10. Oktober 1900 in Hamburg wegen wiederholter Urkundenfälschung und gemeinschaftlichen schweren Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren verurtheilt worden, vor einiger Zeit aber nach Friedrichsberg gebracht worden. Klusendorf ist dort wegen Geistesgestörtheit internirt. Müller ist der Verbrecherwelt unter dem Namen „Juden-Max“ bekannt. Ein Bruder von ihm wohnt in Berlin, vielleicht dürfte Müller dort zu suchen sein.

— Der durch seine Weltreise bekannt gewordene Journalist Stiegler und Redakteur Euverville, welcher kürzlich vom Kaiser Wilhelm empfangen worden ist, verließen im Automobil Paris in der Absicht, vor Loubet in Petersburg einzutreffen. Nächsten Donnerstag gedenken sie, von Potsdam kommend, in Berlin Station zu machen.

— Aus einem bisher wenig bekannt gewordenen Briefe Schillers an den Vater Theodor Körners (25. April 1788) theilt die „Allgemeine Zeitung“ folgende Stelle mit: „Einen Spaß muß ich Dir doch erzählen, wenn es noch nicht geschehen ist. Vor einigen Wochen ist durch die vierte Hand die Anfrage aus der fränkischen Reichsstadt Schweinfurt an mich ergangen, ob ich nicht dort eine Rathsherrenstelle mit leidlichem Gehalt, verbunden mit einer Frau von einigen Tausend Thalern, die — setzt man hinzu — an Geistes- und äußerlichen Vorzügen meiner nicht unwerth sei, annehmen wolle. Die Stelle solle mich wöchentlich nur zwei oder drei Stunden kosten und dergleichen Vortheile mehr. Wie ich mich dabei benommen, magst Du Dir leicht selbst einbilden; doch möchte ich eigentlich wissen, wie man auf mich gefallen ist. Da die ganze Sache mehr der Gedanke einiger Privatleute ist, und man eigentlich nur sagt, daß, wenn ich mich melden würde, sie mir nicht schwer fallen sollte, so erkläre ich es mir so, daß das Ganze eine Idee der Person sein mag, die ich heirathen sollte. Diese hat vielleicht einige Lektüre, die ihr den Menschenzirkel um sie herum verleiden mochte, und da mag sie nun denken, daß sie mit ihrem bischen Geld und der Lockspeise einer Stelle einen Menschen fischen könnte, der auch noch andere Forderungen befriedigt. Der Zufall hat ihr von meinen Schriften einige vielleicht in die Hände gespielt, an denen sie Geschmack gefunden hat, und für einen Juristen hält sie mich ohne Zweifel. So muß ich mir das Räthsel erklären, und der Meinung ist auch Wieland.“

— Ein seltsames Schauspiel bot sich, wie die „Cape Times“ erzählt, vor einigen Wochen in den Straßen von Pretoria: Ein Mann in langen wallenden Gewändern mit einer Dornenkrone auf dem Haupte schleppte ein schweres Holzkreuz daher. Soldaten und Polizisten mit aufgepflanztem Bajonett gaben ihm das Geleite und eine höhnende, spottende Menge folgte dem sonderbaren kleinen Zuge. Die Hauptfigur darin, der Mann mit Kreuz und Dornenkrone, war ein anscheinend wahnsinniger Italiener, der sich in letzter Zeit als der wieder auf die Erde zurückgekehrte Erlöser angezeigt und möglichst treu nach bekannten Gemälden für die Rolle kostümirt hatte. Er soll einen merkwürdig packenden Eindruck gemacht haben, besonders in dem Augenblick, als er todtenbleich mit seinem Kreuz und seiner militärischen Begleitung aus dem Gerichtsgebäude hervortrat, um den ärztlichen Behörden vorgeführt und auf seinen Geisteszustand untersucht zu werden. Die Wachtposten hatten ihn draußen vor der Stadt angehalten und eingebracht, als er in seinem seltsamen Aufzuge Pretoria verließ, um nach Abessinien zu wandern. Er hatte, wie es heißt, das Gelübde gethan, zu niemanden zu sprechen, bis er seinen Bestimmungsort erreicht hätte.

Gnesen, 30. April. Eine förmliche Revolte spielte sich gestern Abend auf dem hiesigen Pferdemarktplatze und in den benachbarten Straßen ab. Nach der „Gnes. Ztg.“ sollte wegen groben Unfugs ein Reitknecht des seit einigen Tagen hier weilenden Grafen von Luszczinski aus Osiek (Russisch-Polen) verhaftet werden. Derselbe hatte auf dem Pferdemarktplatze bei zufälliger Abwesenheit eines Polizei-Sergeanten die Polen aufgefordert, ein Hoch auf alle bisherigen Polenkönige auszubringen, welcher Aufforderung sofort massenhaft Folge geleistet wurde. Auch das verbotene Lied „Noch ist Polen nicht verloren“ wurde laut gesungen. Als der Aufwiegler merkte, daß Polizeimacht herannahte, suchte er schleunigst das Weite. Er wurde verfolgt und dingfest gemacht, doch wurden seitens des massenhaft anwesenden polnischen Landvolkes und auch zahlreicher Stadtbewohner, meist aus den niederen Klassen, die Polizeibeamten derartig bedrängt, daß es dem Knechte gelang, abermals zu entweichen. Er wurde aber wieder ergriffen und verhaftet.

Hannover, 3. Mai. Vor dem hiesigen Hoftheater erschoß sich in der letzten Nacht gegen 12 Uhr ein etwa 30 Jahre alter junger Mann. Nach einer bei ihm vorgefundenen Gerichtskosten-Rechnung handelt es sich um den Kaufmann Georg Broido aus Berlin, in der Ackerstraße wohnhaft.

Wien, 3. Mai. Der Chemiker Karl Schönfelder aus Brieg (Schles.) wurde hier wegen Kautionsschwindeleien verhaftet.

Zürich, 3. Mai. Aus allen Theilen der Schweiz wird gemeldet, daß der gestrige Schneefall und das Frostwetter an den Obst- und Weinkulturen großen Schaden angerichtet hat.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Mai. Der Kaiser, welcher gestern in Potsdam weilte, war von dem Tode des Prinzen Georg unverzüglich benachrichtigt worden, traf aber erst um 11¼ Uhr im Palais des Prinzen ein und weilte hier einige Zeit. Um 10¼ Uhr fuhr die Kaiserin und Prinzessin Heinrich beim Palais vor. Die hohen Herrschaften verweilten hier etwa eine Viertelstunde. Generalsuperintendent Dr. Faber hielt gestern Abend für den gesamten Hofstaat des Prinzen eine kurze Trauerandacht. Ueber die weiteren Trauerfeierlichkeiten sind bisher noch keine Bestimmungen getroffen, es ist aber anzunehmen, daß der Verstorbene seinem Wunsche gemäß auf seiner Besitzung Schloß Reinstein beigesetzt beigesetzt werden wird.

Der König von Italien wird nach einer Meldung des „N. W. Tagbl.“ in der zweiten Hälfte des Juni die Höfe von Berlin und Wien besuchen. Die Ankunft in Wien ist für den 25. Juni festgesetzt. Für den Empfang in Wien werden umfassende Vorbereitungen getroffen. Die Reise des Botschafters Grafen Nigra nach Rom steht mit dem Besuch des Königs in Wien im Zusammenhange, Nigra werde in Rom die näheren Details vereinbaren. Ob die Königin Helena ihren Gemahl begleiten wird, ist noch nicht festgestellt. In politischen Kreisen wird die Reise des Königs als eine Manifestation bezeichnet, daß auch der neue Dreibundvertrag den Fortbestand der herzlichen Beziehungen zwischen den Höfen von Wien, Berlin und Rom zur Voraussetzung habe. Zweifellos sei, daß Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef oder dessen Thronerbe auch in Rom als Gäste erscheinen werden.

London, 3. Mai. König Eduard empfing gestern den früheren japanischen Ministerpräsidenten Mazika in Audienz.

„Daily Mail“ berichtet aus Pretoria: Die Führer der Kaprebellen wohnen ebenfalls der Hauptversammlung in Vereeniging bei. Die englischen Behörden haben den Führern alle Erleichterungen gewährt, um die Versammlung zu besuchen.

Die Morgenblätter wollen wissen, daß ca. 35 Burenkommandos sich zu Gunsten des Friedens ausgesprochen haben. Die englische Regierung sei ihrerseits befriedigt über die ersten Resultate und soll, wie es heißt, angeordnet haben, daß die hemmenden Einrichtungen in den Gefangenenlagern auf St. Helena und andern Orten abbestellt werden. Man entnimmt daraus, daß der Friede vor der Thür stehe.

Die „Times“ kommentirt die umlaufenden Gerüchte über den günstigen Stand der Verhandlungen und sagt, bis jetzt sei nichts Sicheres bekannt, so daß man die Gerüchte mit größter Reserve aufnehmen müsse, bis zum 15. Mai, dem Tage der Zusammenkunft der Burenführer, dürfe man nicht vergessen, daß Vermuthungen, so verlockend sie auch sein mögen, eben nur Vermuthungen sind.

Petersburg, 3. Mai. Das Domkapitel von Borga in Finnland verurtheilte fünf Geistliche, die sich weigerten, das neue Wehrpflichtgesetz in der Kirche zu verlesen, zu empfindlichen Geldstrafen.

Der Generalstreik der Fabrikarbeiter Petersburgs hat in Folge des rechtzeitigen Eingreifens der Regierung sehr ruhig begonnen. Schon am Abend des letzten April wurden starke Militärposten in allen Fabrikviertels aufgestellt, welche am 1. Mai bei Demonstrationsversuchen, wie z. B. beim Ankleben der bekannten Arbeiteraufrufe, sofort auf das energischste einschritten. Es kam zwar zu einzelnen blutigen Zusammenstößen, doch zogen sich die Arbeiter sehr bald zurück. Von Einzelnen wurde die Arbeit wieder aufgenommen, die Mehrzahl der Arbeiter verhält sich jedoch abwartend. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß die ganze Bewegung mit ihrem sozialistischen Programm in wenigen Tagen unterdrückt sein wird.

Konstantinopel, 3. Mai. Der Aufstand in Yemen nimmt einen bedrohlichen Charakter an. Den dort eingetroffenen Truppenverstärkungen ist es nicht gelungen, den von den Aufständigen eingeschlossenen Militär-Gouverneur zu befreien. Der Aufstand nimmt, falls nicht große Truppenverstärkungen entsendet werden, ernste Formen an.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 3. Mai. Gestern Abend erschoß sich, wie der „Bresl. Gen.-Anz.“ aus Striegau meldet, der allgemein beliebte Landrath des dortigen Kreises von Klitzing aus bisher noch unbekannten Gründen.

Paris, 3. Mai. Der „Matin“ ist in der Lage mitzutheilen, daß die am 30. April veröffentlichten Friedensbedingungen thatsächlich die seien, welche Kitchener den Buren unterbreitet hat.

Der „Matin“ meldet aus Petersburg: General Bolbikoff werde die Nachfolgerschaft Kuropatkins als Kriegsminister antreten. Admiral Alexejew werde den Grafen Lambsdorff im Auswärtigen Amte ersetzen. Weiter berichtet das Blatt: Der Ernst der Lage in Mittel-Rußland sei unleugbar; großes Aufsehen errege die Thatsache, daß General Dragomirow, Gouverneur von Charkow, und eine Reihe anderer hoher Beamter aus den Bezirken Charkow und Pultawa den Minister des Innern von Plehwe sofort nach Petersburg zurückbegleitet haben.

Briefkasten.

Franz E. Ein Prozeß würde in dieser Sache für Sie keinen günstigen Verlauf nehmen, denn § 459 des B. G.-B. können Sie nicht mehr heranziehen, da in Betreff der Ansprüche auf Grund desselben die Verjährung bereits eingetreten ist (§ 477). Wir können Ihnen daher nur rathen, auf gütlichem Wege eine Einigung herbeizuführen. — Anna L. Dem Reisenden, welcher die Abfahrtszeit versäumt, steht ein Anspruch weder auf Rückerstattung des Fahrgeldes, noch auf irgend eine andere Entschädigung zu. — Meister B. Schriftliche Lehrverträge sind stempelfrei. Wenn der Lehrherr stirbt, gilt der Lehrvertrag als aufgehoben, sofern die Aufhebung innerhalb 4 Wochen geltend gemacht wird. — Karl M. in G. Hirschstangen, welche im kgl. Forste gefunden werden, müssen gegen das übliche Fundgeld an den nächsten Forstbeamten abgeliefert werden. — Th. S. In der Vakanzenliste für Militäranwärter werden nur solche Stellen bekannt gemacht, für welche Stellenanwärter nicht notirt sind. — E. H. 11. Die Liste der Gesellschaftslotterie des Pr. Landes-Kriegerverbandes ist bisher nicht in unsere Hände gelangt. — Frau Dr. B. Reichskassenscheine von 5, 20 und 50 Mark vom 11. Juli 1874 werden nur noch bei der königl. preuß. Kontrolle der Staatspapiere in Berlin eingelöst. — W. R. Das Porto für Packete nach der Schweiz beträgt 80 Pf. bis 5 Kilogramm. — R. 10. Eine Reklamation dürfte kaum den erhofften Erfolg haben. Gemäß der Verfügung des Herrn Ministers steht der Gemeinde das Recht zur Erhebung der Schulbeträge zu und dieses Recht erlischt nicht, wenn von demselben bisher kein Gebrauch gemacht ist. Auch andere Gründe für die Reklamation sind nicht zu finden.

Gummiwaren
jeder Art. Offerten verf. gratis und franco
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 3. Mai 1902 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 146,50 bis —,—, Weizen 176,00 bis —,—, Sommerweizen —,—, Gerste 136,00. Hafer 162,00, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotirungen vom 2. Mai.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 148,00 bis —,—, Weizen 173,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 159,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 147,00 bis 148,00, Weizen 185,00 bis —,—, Gerste 129,00 bis 130,00, Hafer 150,00 bis 160,00.

Magdeburg, 2. Mai. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Mai 6,25 G., 6,30 B., per Juni 6,30 G., 6,37½ B., per Juli 6,40 G., 6,45 B., per August 6,50 G., 6,55 B., per September 6,57½ G., 6,62½ B., per Oktober-Dezember 6,90 G., 6,95 B., per Januar-März 7,10 G., 7,15 B. Stimmung ruhiger.

Bremen, 2. Mai. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz höher. Tubs und Firkins 51¼ Pf., Doppel-Eimer 52 Pf. — Speck fest.

Voraussichtliches Wetter
für Sonntag, den 4. Mai 1902.
Veränderlich, vorherrschend trübe mit Niederschlägen.

Bekanntmachung.

Wegen Kanalisationsarbeiten wird die Warsowerstraße von der Nemitzerstraße bis einschließlich Warsowerstraße 8a für den durchgehenden Wagen- und Reiterverkehr vom 5. d. M. bis auf Weiteres **gesperrt.**

Stettin, den 3. Mai 1902.

Der Königliche Polizei-Präsident.
v. Schroeter.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Ausflugsverkehrs auf der Kleinbahn Finkenwalde—Neumark werden Fahrkarten für die Strecke **Finkenwalde—Höckendorf** und **Finkenwalde—Königsweg** an den Fahrkartenschaltern Stettin Personenbahnhof ausgegeben. Die Ausgabe dieser Fahrkarten erfolgt vom **15. Mai d. Js. ab.**

Stettin, den 23. April 1902.

Pommersche Betriebsdirection Stettin der G. m. b. H. Lenz & Co., Berlin.

Todes-Anzeige.

Freitag, den 2. d. Mts., Mittags ½12 Uhr, starb nach kurzem schweren Leiden mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der Theaterfriseur

Albert Ludwig Hanckel,

im 48. Lebensjahre.

Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an
Frau **Anna Hanckel,** geb. **Schulz,**
Margarethe Steinbrecher, geb. **Hanckel,** u. Sohn.

Stettin, den 2. Mai 1902.

Die Beerdigung findet am Montag, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Central-Friedhofes aus statt.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Gust. Beutel [Cammin]. **Gestorben:** Kaufmann Max Krabbe [Greifswald]. Kaufmann Louis Dornhecker [Stralsund]. Rentier Ferdinand Kaun, 75 J. [Gr.-Küdde]. Frau Wilhelmine Buchow geb. Sandhop, 64 J. [Altdamm]. Frau Friederike Kummerfeld geb. Rachow, 38 J. [Pasewalk]. Frau Henriette Kleinkamp geb. Spierling, 81 J. [Franzburg].

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 2. Mai 1902.

Geburten:

Ein Sohn: dem Eisenb.-Stations-Assistenten Littmann, Eisenbahn-Arbeiter Meier, Arbeiter Bräu, Buchbinder Bonath, Arbeiter Stiehmke, Schneidermstr. Behrens, Schmied Schimensky, Restaurateur Hoppe. **Eine Tochter:** dem Arbeiter Oestreich, Arbeiter Schmidt, Klempner Wahner, Kutscher Pobanz, Arbeiter Bülow, Arbeiter Quade, Arbeiter Braatz.

Eheschließungen:

Hotelbesitzer Fritz mit Frl. Stavenhagen; Arbeiter Zemmin mit Frl. Lange; Tischler Zimmermann mit Frl. Jahnke; Großherzogl. Stationsjäger Beese mit Frl. Gruel; Kellner Olsowski mit Frl. Gerbrecht; Kohlenhändler Gehrke mit Frl. Schmeling.

Todesfälle:

Sohn des Arbeiters Dickow; Sohn des Schneidermeisters Schröter; Hausbesitzer-Wittwe Kriedemann; Sohn des Arbeiters Krüger; Sohn des Bäckermeisters Schoening; Sohn des Arbeiters Kaiser; Arbeiter Schmidt; Sohn des Schmieds Schimensky; Sohn des Restaurateurs Scheel.

25. Stettiner Pferdemarkt

auf dem Exerzierplatz (Körnerstraße).

Programm.

Sonntag, den 4. Mai 1902.

Vormittags:

8 Uhr: Kassenöffnung.
12 „ Fahren.
12¾ „ Reiten.

Nachmittags:

3½ Uhr: Führen der preisgekrönten Zuchtpferde:
Füllen, Stuten, Hengste.
4¼ „ Wettspringen der auf dem Markte ausgestellten Reitpferde.
4¾ „ Fahren der preisgekrönten Gespanne.
5¼ „ Reiten der preisgekrönten Reitpferde.
5½ „ Vorführung der bis dahin für die Verloosung angekauften Pferde.
6¼ „ Vorfahren der Gewinn-Gespanne.

Montag, den 5. Mai 1902.

Vormittags:

8 Uhr: Kassenöffnung.
9 „ Ankauf der für die Verloosung bestimmten Pferde.
10 „ Reiten.
11 „ Fahren.

Nachmittags:

3½ Uhr: Reiten der preisgekrönten Pferde.
4 „ Besichtigung und Preisrichten der Stettiner Droschken-Gespanne.
4½ „ Besichtigung und Preisrichten herrschaftlicher Gespanne.
5 „ Vorführung sämmtlicher für die Verloosung angekaufter Pferde.
6 „ Vorfahren der Gewinn-Gespanne.

Orts-Krankenkasse No. 3.

Rechnungsabschluß pro 1901.

Einnahmen.	M. Pf.
Bestand am 1. 1. 1901	324,20
Zinsen von Kapitalien	538,—
Eintrittsgelder	323,25
Beiträge	17 162,79
Ersatzleistung Dritter	322,64
Aus verkauften Werthpapieren	934,—
Sonstige Einnahmen	73,63
Sa.	19 678,51
Ausgaben.	
Für ärztliche Behandlung	1 963,30
Für Arznei und sonstige Heilmittel	1 633,33
Krankengeld a) Mitglieder	6 922,70
„ b) Angehörige	608,50
Unterstützung an Wöchnerinnen	14,—
Sterbegelder	693,75
Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	1 898,50
Zurückgezahlte Beiträge ꝛc.	89,77
Für Kapital-Anlagen	931,—
Verwaltungskosten: a) persönliche	1 592,70
„ b) sächliche	352,15
Sonstige Ausgaben	170,91
Sa.	16 870,61
Vermögensausweis.	
Summe der Einnahmen	19 678,51
„ „ Ausgaben	16 870,61
Mithin Kassenbestand am 31. 12. 1901	2 807,90
Zum Reservefonds gehören	15 066,40
Mithin betrug das Gesammtvermögen am 31. 12. 1901	17 874,30

Reklamationen für Steuern, sämmtl. Gesuche für Unfall, Invalid. u. s. w., **Kontrakte, Zahlungsbefehle** werden billig gefertigt **Elisabethstraße 47, 1 Tr. r.**

Philharmonie.
Heute:
Münch'ner Sänger
Ausgezeichnete Künstlergesellschaft.
Wechselvolles mit vorzüglichem Männergesang, humoristischen Vorträgen und hochkomischen Sing- und Gesammtspielen besetztes Programm.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Montag: Familien-Soirée der Münch'ner Sänger mit amüsantem Programm.

Bellevue-Theater.
Sonntag Nachm. 3½: Kleine Preise. — **Berlin, wie es weint und lacht.**
Sonntag Abend: Bons ungültig. Gewöhnl. Preise.
1. Gastspiel Carl Jacoby,
Director des Großherzogl. Hoftheaters in Neustrelitz.
Jugend von heute.
Montag: Kleine Preise. — Zum letzten Male: **Das Glück.**
Dienstag: Bons gültig. Gewöhnliche Preise.
Doppel-Gastspiel Carl Jacoby, Malwine Steinschreiber.
Nora.

Gotzlow.
Heute Sonntag, den 4. Mai:
Gr. Militär-Concert
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV.
Direction R. Henrion, Kgl. Musikdirigent.
Anfang 3½ Uhr. — Entree 15 Pf.

Bock-Brauerei.
Täglich:
Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.
Sonntag, den 4. Mai 1902:
Mein Trompeter für immer.
Auf vielseitigen Wunsch:
Eine fidele Kiste.
Neues erstklassiges Spezialitäten-Programm.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Preise der Plätze:
Entree 20 Pfg. Reservirter Platz 40 Pfg. Sperrsitz 60 Pfg.
Nach der Vorstellung: **Tanz.**

Stern-Säle.
20 Wilhelmstraße 20.
Grossartiges Familien-Programm.
U. A.: „Die süßen Mädels“, Damen-Quintett.
Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 20 Pfg.

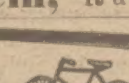
Villa Maria
Bad Cudowa.

Electrische Beleuchtung, Centralheizung, eigene Quellwasserleitung. Grosse Gesellschaftsräume. Vorzügliche Verpflegung. 2 Aerzte im Hause.

Viktoria-Lehrbuch der **Damen-Schneiderei** zum **Selbstunterricht** mit Original-Zuschneide-Tableau
Preis 1,50 Mk.
Ein wirklich praktisches Lehrbuch, das jedes junge Mädchen, jede Frau mit Leichtigkeit in die Geheimnisse der Damenschneiderei einführt und in den Stand setzt, vollständig selbstständig Garderobe anzufertigen, nicht — bloss zuzuschneiden. Gegen Einsendung von 1,60 Mk. oder unter Nachnahme direkt postfrei zu beziehen von
Ernst Naumann, Buchversand, Leipzig, Gerberstrasse 2/4
☞ Dieselbe Firma liefert: die 3 allerneuesten Rockschnitte der Saison für 1,60 Mk.; die 3 allerneuesten Blousen-Schnitte für 1,60 Mk. Angabe dieses Blattes erw.

Nur 8½ Mark! franco jeder Bahnstation

kosten 50 Meter — 1 Mtr. breites — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von **Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgatter.** Man verlange über **alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht** Preisliste No. 72 und Gebrauchsanleitung gratis von
J. Rustein, Ruhrort a. Rh.



FAHRRÄDER
Preisgekrönte Fabricate! Gr. gold. Medaille
PREISE v. M 80.-an
UND ZUBEHÖR
kauft man am besten direct von der
NORDD. METALLWAREN-MANUFACTUR GOLDSCHMIDT & MINDUS, HAMBURG.
• Preisliste gratis!

Electromotore
Dynamos,
(auch miethsweise).
Gebrauchte Maschinen unter Garantie.
C. Fuchs, Berlin SW. 19.

Essig Max Elb's Essenz
Zur Selbstbereitung des
gesündesten Tafel- und Einmache-Essig.
Man **verlange** und **nehme** nur die seit 1875 bestbewährte
Elb's Essig-Essenz.
Originalflacons zu 10 Literfl. Tafel-Essig naturel oder weinfarbig, 1 M.
In Stettin echt zu haben bei:
Arthur Bonkowski,
Alfred Bürgener,
Franz Daugs,
Druschke & Zeunert,
Johannes Held,
Emil Henschel,
Hans Meyer,
Max Moecke's Wwe.,
Theodor Pée,
Erich Richter,
Bernh. Schulz,
Max Schütze Nchfl., F. Hager,
Bruno Steindamm,
Emil Wieluner.

Putze nur mit GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt. Ges. LEIPZIG.

Auguste Engelmann, Handschuhwäsch. w. Ob. Schulzenst. 43-44, v. I.

An allen Orten können Damen ständigen
Nebenverdienst
durch Anfert. sehr hübscher Hausarbeiten für mein Geschäft finden. Prospekt mit Muster gegen 30 Pfg.
Justus Waldthausen,
München, Schillerstrasse 28.

Heirat Junge wirtschaftliche Dame **mit größerem Vermögen** wünscht Heirat. Herren, wenn auch ohne Vermögen, mit liebevollem Charakter wollen ernstgemeinte Offerten einsenden „Reform" Berlin 14.

Privat-Kapitalisten!
Leset die **„Neue Börsenzeitung".**
Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin SW., Zimmerstr. 100. (*)

G. Wolkenhauer, Stettin
Hof-Pianofortefabrik.
Louisenstrasse 13.

Errichtet 1853.

HOFLIEFERANT
Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: **Wolkenhauer's** Lehrer-Instrumente.

Unter vorstehender gesetzlich geschützter Bezeichnung liefert die Fabrik eine besondere, **speciell für hiesiges Klima** gebaute Gattung Pianinos in 3 Grössen, von höchster tonlicher Vollkommenheit, mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und unübertroffener Haltbarkeit, die auch stärkeren Anforderungen und ungünstigen klimatischen Verhältnissen zu widerstehen vermögen.

Minderwerthige, nur den Schein der Billigkeit erweckende Instrumente, bei welchen man von jedem tonlichen Werthe absehen muss, baut die Fabrik überhaupt nicht. Trotzdem sind die Preise ihrer Instrumente so niedrig gestellt, als es bei Verwendung nur besten Materials und gewissenhaftester Arbeit irgend möglich ist.

Kirchen-, Salon-, Studir-Harmoniums u. Flügel
in allen Preislagen und Holzarten.

20 Jahre Garantie.

Goldene u. silberne Medaillen, Ehrenpreise u. Ehrendiplome.

Königl. Preuss. Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. — Probesendung. — Baarzahlungsrabatt.
Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Es giebt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haarausfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Ein bemerkenswerthes Mittel, welches Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopfhaar verleiht. — Verhindert Schuppen und Haarausfall, macht das Haar dicht, schwer, lang und seidenweich. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.
Unter dem Namen „Lovacrin" ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Da Lovacrin ein rein pflanzliches Produkt ist, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu zögern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist.
Es giebt keinen Grund, weshalb Sie oder Ihre Kinder spärlichen, armen Haarwuchs haben sollten. Gesundes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig, und ohne gesunden Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene stets Erkältungen unterworfen.
In einem Aufsehen erregenden Artikel des „Medicinisch-Chirurgischen Centralblatt" Wien No. 52 vom 27. December 1901 berichtet unter Anführung concreter Fälle der bekannte Wiener Arzt Dr. med. A. Kulszycki über seine Versuche und die glänzenden Resultate, die er mit „Lovacrin" erzielte. Es geht aus diesen interessanten Mitteilungen mit unwiderleglicher Klarheit hervor, daß wir in „Lovacrin" ein ganz hervorragendes und zuverlässiges Mittel gegen Kahlköpfigkeit, Haarausfall und Schuppen besitzen.

Weitere ärztliche Aeusserungen:

Mit dem von Ihnen gesandten Lovacrin habe ich in vier Fällen vorzeitiger Kahlheit, beziehungsweise krankhaften Haarausfalles sehr erfreuliche Besserung erzielt, und werde dasselbe in meiner Praxis stets gerne verordnen. Med. Dr. Josef Karos.

Mit dem Lovacrin bin ich bisher recht zufrieden. Es ist das erstemal, daß ich zu einem Haarwuchsmittel Vertrauen gewinne. Ich selbst habe an mir die antiseborrhoische Wirkung beobachtet und an früher kahlen Stellen das Aufsprießen kleiner Härchen constatirt. Ich werde es auch in meiner Heimat protegiren. Med. Dr. Kasimir Schamet.

Ich komme Ihrem Wunsche gerne nach und bezeuge, daß das Lovacrin mir in Fällen von Seborrhöe (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei beginnendem Haarausfall. Med. Dr. Julius Korn.

Ich bin ein Feind von Danksagungen und Attesten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und bestätige Ihnen, daß das Lovacrin thatsächlich vorzüglich gewirkt hat und ich es gerne empfehlen werde. Med. Dr. Eduard Piekarski.

Ihr Lovacrin hat hier in sechs Fällen von Seborrhöe (Schuppenbildung) mit Effluvium (Haarausfall) der Kopfhaare vorzügliche Dienste geleistet, und werde ich nicht ermangeln, dasselbe in geeigneten Fällen wieder anzuwenden. Allenfalls bitte ich Sie, mir noch drei Fläschchen Lovacrin zukommen zu lassen. Med. Dr. Ladislaw Bornicki.

Gerne bestätige ich Ihnen den vorzüglichen Effect des Lovacrin. Es ist bisher gewiß eines der besten antiseptischen und soborirenden Kopfwässer, dabei angenehm und milde. Meine Patienten loben dasselbe und empfehlen es in ihrem Kreise weiter. Med. Dr. L. Margulies.

Lovacrin macht das Haar dicht, verhindert Schuppen, Haarausfall und Kahlköpfigkeit und macht jedes Haar schwer, lang und seidenweich. Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. — Durch Lovacrin werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entsteht und wächst in erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich ganz leblos ist, werden besonders von den erstaunlichen Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt sein. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu beseitigen und zu verhindern, ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, daß es ein Mittel giebt, welches ihren kleinen Lieblingen herrliche Zöpfe verschafft.

☞ Lovacrin ist ein hervorragendes Mittel zur Beförderung des Bartwuchses. ☜

Bestandtheile: Naphthol 1.0, Arnica 3.0, Tannin 3.0, Eigelb 20.0, Benzoöl 5.0, fettes Jasminöl 20.0, Rum 50.0, Salbei 3.0, Kölnischwasser 50.0, destillirtes Wasser 100.0 mit dem besten, aufs Sorgfältigste verarbeiteten Weindestillat verarbeitet.

Preis einer grossen Flasche Lovacrin, mehrere Monate ausreichend, Mk. 5.00, 3 Flaschen Mk. 12.00, 6 Flaschen Mk. 20.—

Der Versandt erfolgt gegen Postnachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Aufträge sind zu richten an das europäische Depot von
F. Epstein in St. Ludwig (Elsass).

Technikum Sternberg i. Meckl.
Maschinenbau. — Elektro-Ingenieure. — Techniker. — Werkmstr. — Einjähr. Kurse. (*)

Bad Elster
(Königreich Sachsen).
Bahnstation, Post-, Telegraphen- und Telephon-Amt.

Frequenz 1901: 8626 Personen. **Kurzeit: 1. Mai bis 30. September.** Vom 1. bis 15. Mai und vom 1. September ab ermässigte Bäderpreise. Für die vom 1. September ab Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Alkalisch-salinische **Eisensäuerlinge, 1 Glaubersalzquelle, Molken, Kefyr. Natürliche kohlensaure Stahlbäder, Eisenmineral-Moorbäder, künstliche kohlensaure Bäder** (System: Fr. Keller), **Fichtennadelextraktbäder,** künstliche Salz- und Soolbäder, **elektrische Wannenbäder.**

Im **Neubau** des **Albertbades:** sämmtliche für das **Wasserheilverfahren** nöthigen Einrichtungen, **irisch-römische Bäder, russische Dampfbäder, Massage, Lichtheilverfahren.**

Reichbewaldete schöne Umgebung von 500—777 m Höhenlage. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über. Quellwasserleitung, Kanalisation, elektrisches Licht.

Neuerbautes Kurhaus; tägliche Konzerte der Königl. Kurkapelle, gutes Theater, Künstler-Konzerte.

Radfahrplatz, Spielplätze für Lawn-Tennis und für Kinder.
Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

Besondere Erfolge bei Blutarmuth und Bleichsucht, Fettsucht, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, bes. Exsudate, chron. Nervenleiden, besonders Nervenschwäche, Hysterie, Neuralgien und Lähmungen, chron. Herzleiden, chron. Magen- und Darmkatarrhen, Darmträgheit.

Prospekte postfrei durch die
Königliche Bade-Direction.

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 18. Ziehungstag, 2 Mai 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

47 73 145 377 596 750 810 60 75 944 1170 87 256 72 98 444 750 930 2029 198 258 99 843 482 87 666 95 753 3034 177 318 418 581 88 704 842 4110 92 408 (500) 798 836 48 5212 898 502 908 6040 86 119 24 (500) 274 807 52 (500) 60 454 508 97 727 45 846 910 53 7172 247 76 712 80 900 36 76 8134 40 208 64 404 (500) 43 56 622 766 979 9101 14 282 860 68 732 84 55 9 9

10013 61 89 261 87 388 455 573 (500) 608 72 728 52 887 11150 (3000) 250 861 486 62 597 689 778 957 81 12195 871 577 (500) 605 714 871 985 57 98 13027 114 858 675 998 14045 821 503 57 604 82 742 77 845 51 961 15065 203 75 (1000) 426 36 583 840 98 16168 201 10 985 17052 170 76 800 418 583 95 698 718 28 48 805 17 967 99 18220 59 (500) 811 888 41 957 87 19228 53 56 57 80 488 688 812 922

20004 817 49 606 60 908 21128 705 9 86 975 22087 188 839 570 94 651 91 792 866 910 23098 248 74 804 46 418 23 85 655 839 24032 809 774 25026 62 581 631 898 919 (500) 26154 252 418 40 759 61 813 21 925 27082 231 70 547 605 18 49 68 70 706 (3000) 25 81 820 28450 667 71 787 889 45 29114 242 899 436 593 700 30 48 924

30059 97 215 21 87 88 889 96 (500) 654 98 775 921 35 56 31431 648 807 57 928 32013 58 179 307 453 78 592 624 817 54 95 917 33101 267 89 332 (1000) 511 87 777 805 34008 17 254 76 (500) 332 422 69 711 16 84 808 35228 93 478 634 (500) 784 875 954 36064 94 106 29 606 37095 182 220 (500) 52 418 575 651 818 39 924 38449 62 67 586 602 75 715 88 (500) 39008 294 424 621 (1000) 53 (500) 871 907 28 92

40033 156 339 78 602 37 51 (3000) 78 809 91 41015 185 526 692 898 956 68 42021 89 60 159 91 438 650 845 68 910 (500) 43276 499 627 797 975 91 (500) 95 44054 58 78 87 264 338 507 87 623 59 729 (500) 897 45381 406 594 675 705 46258 810 7 449 (1000) 547 644 58 754 822 95 47057 145 91 (500) 431 601 48267 300 9 459 543 782 971 49014 121 284 535 41 633 65 814 954 64 94 (1000)

50077 104 288 414 570 95 709 950 70 51228 434 72 78 561 52039 86 (500) 185 88 813 56 65 (500) 715 (500) 851 94 986 53046 83 274 524 793 910 54059 (500) 78 106 67 298 818 73 448 609 21 791 948 75 97 55105 7 33 78 443 788 886 940 56131 92 200 84 53 354 636 83 51 741 933 89 57092 175 277 88 457 511 (500) 28 632 780 (3000) 95 909 28 58026 252 71 807 10 19 489 502 20 22 (1000) 42 693 725 948 97 59011 93 188 210 40 (500) 450 64 72 648 787 918

60081 131 54 202 10 326 (500) 95 601 784 61011 13 17 50 (10000) 219 45 534 626 761 801 88 56 (1000) 87 62096 208 41 323 440 645 63094 (500) 117 256 840 93 (500) 582 99 683 811 29 95 916 64212 458 98 608 29 834 65026 98 107 224 35 88 95 647 66115 209 84 85 441 93 516 23 692 (3000) 823 67209 49 68 431 68036 270 77 88 405 98 557 (500) 977 69094 (3000) 108 30 267 413 641 80 929

70294 341 416 516 48 634 745 71041 195 463 668 837 72029 85 126 221 44 816 511 791 934 49 73019 52 188 40 (1000) 319 28 86 880 901 74009 229 (1000) 879 404 518 34 44 682 793 915 51 75235 865 82 613 43 44 760 63 76071 240 845 651 834 (500) 982 77047 158 997 78035 55 107 61 77 86 457 544 641 57 79053 417 23 632 798 961

80064 77 180 316 88 61 407 522 31 677 878 991 81013 (3000) 43 130 (10 000) 49 (500) 486 63 86 505 642 (500) 46 723 856 78 90 976 (500) 82071 90 121 86 335 508 (500) 742 (500) 942 83056 467 503 744 46 870 (3000) 79 951 (1000) 84073 171 222 28 444 69 572 99 (3000) 606 832 85166 (1000) 89 252 844 408 28 (500) 558 (500) 604 820 86021 68 78 861 458 689 (500) 716 (1000) 57 929 (500) 85 99 (500) 87011 166 208 344 80 415 527 622 74 906 17 80 88022 524 61 788 994 89162 87 243 394 418 56 72 746

90065 102 71 80 384 430 539 750 98 898 981 91013 256 435 500 749 78 881 92027 76 818 57 97 861 75 430 517 62 635 786 872 972 93096 480 91 568 610 18 789 94 890 988 94016 20 90 849 440 528 797 875 95022 150 283 (1000) 99 859 567 680 (1000) 61 823 52 77 96040 119 82 91 826 (1000) 46 531 683 710 21 97011 28 115 41 44 (3000) 54 202 (1000) 68 85 (3000) 458 724 67 889 43 982 98146 222 819 99 487 84 804 80 901 99235 48 839 56 86 627 702 64 800 14

100038 366 76 (1000) 663 (500) 783 801 (1000) 11 15 101022 176 92 863 439 573 884 88 51 68 979 102106 28 77 80 815 85 57 417 60 61 (1000) 75 547 98 643 45 804 85 103339 429 506 778 104156 (500) 27889 (500) 648 962 105066 78 74 126 33 266 806 (5000) 52 (500) 461 598 807 10 41 106428 602 45 788 107076 287 302 427 514 621 916 108088 248 90 (1000) 452 88 514 644 766 870 109131 631 87 883 906 83 40 77

110105 50 243 848 56 569 (500) 673 751 (500) 56 (1000) 825 46 111023 179 887 495 646 67 789 822 (500) 917 112026 111 41 415 556 72 614 707 885 74 70 166 409 18 681 761 852 954 114091 (500) 165 479 541 90 704 56 869 97 926 41 44 (1000) 86 92 543 625 44 49 116089 94 100 423 660 865 225 456 96 (1000) 697 711 966 118040 88 182 201 (500) 91 889 (500) 412 521 46 55 658 119000 176 840 42 508 39 75 814 80 944 62

120025 136 815 481 84 554 819 994 121008 47 185 44 (500) 267 896 430 80 86 618 (500) 216 (1000) 20 58 87 (500) 382 (500) 88 512 49 98 123005 165 95 886 485 (500) 558 96 841 (500) 124385 615 50 786 (1000) 125046 79 85 95 186 511 94 669 808 96 931 52 126297 808 65 (500) 807 985 127124 348 512 792 (500) 891 986 872 85 416 89 568 805 129056 90 109 90 427 46 89 90 999

130205 869 599 640 65 86 785 808 965 820 535 37 721 820 961 (500) 132248 540 50 869 133054 276 650 68 134085 122 87 76 274 85 696 811 (500) 15 18 902 135278 532 628 737 803 90 136027 149 279 807 836 42 906 68 6 56 425 62 502 510 98 826 (1000) 138838 (500) 528 83 665 825 56 86 954 139030 860 567 79 736 888 86 88 980

140121 202 308 420 501 80 94 600 57 712 (3000) 805 924 141100 884 428 678 745 92 878 969 142059 167 228 51 868 71 88 400 591 608 766 79 849 92 983 (500) 49 (3000) 143203 506 625 717 54 958 144187 299 802 81 408 55 550 (3000) 52 65 849 84 989 (3000) 92 145154 76 892 469 54 882 96 146184 492 546 750 955 74 147171 78 (500) 859 61 91 486 680 45 60 726 44 818 148138 45 78 269 (500) 835 402 58 900 47 129 66 68 469 (3000) 634

150149 (3000) 201 839 408 62 75 682 754 877 906 151000 250 54 893 526 626 (500) 71 (3000) 773 844 961 152297 805 65 422 518 86 758 961 153058 108 258 823 468 520 67 91 (500) 966 155031 51 120 781 977 (3000) 80 156385 97 88 816 157285 866 661 97 763 884 97 956 45 84 156 284 490 580 159158 280 51 828 (1000) 580 42 51 (1000) 764 978

160019 28 58 256 844 428 (3000) 594 701 418 521 (1000) 71 929 86 162246 418 (500) 24 (3000) 62 555 (500) 849 98 922 163105 480 554 657 782 164478 553 725 869 905 165171 286 321 88 55 74 518 98 604 166021 66 86 124 211 91 450 524 992 94 167172 476 558 (500) 628 69 98 882 97 906 168048 290 414 566 668 704 18 85 (1000) 844 45 50 169120 83 273 338 519 770 969

170198 867 88 468 542 769 (500) 927 171019 69 247 95 626 85 788 88 957 96 (500) 172043 845 421 78 605 784 817 68 99 173025 144 54 826 949 50 174111 12 259 65 (3000) 400 54 77 892 942 67 175086 129 261 511 701 947 85 88 805 21 72 601 30 59 65 726 928 177002 70 386 44 614 809 988 (500) 178017 47 (500) 299 511 703 179315 40 529 780 (1000) 834 69 881

180032 70 87 248 (3000) 400 80 41 719 89 181084 160 832 407 567 (1000) 609 (500) 182027 110 891 92 417 575 604 794 982 (3000) 70 91 (500) 184011 41 181 289 82 817 433 692 745 (3000) 914 45 185718 87 41 49 845 (500) 96 162 78 290 898 562 67 87 785 819 63 944 187015 838 400 585 740 916 188012 558 55 674 740 879 (1000) 89 189064 227 808 87 475 514 28 678 (1000) 746 (500) 89 817 66 92

190123 808 48 99 429 581 64 914 72 546 (500) 86 90 604 718 64 86 99 836 990 192078 864 (500) 489 516 84 776 95 193078 138 549 59 922 66 194544 759 (500) 195009 20 (500) 207 51 458 566 89 688 715 (500) 848 915 63 196029 857 22 41 76 857 66 984 197085 164 283 64 95 429 (1000) 517 29 688 721 (1000) 42 198091 180 262 570 82 616 87 52 765 802 199090 95 487 97 620 969 85

200152 415 21 84 (500) 603 27 79 (500) 779 201233 76 97 802 (500) 415 17 25 27 531 619 48 41 47 822 (1000) 967 202276 159 215 65 491 538 680 892 901 59 203072 (1000) 225 441 549 633 19 (1000) 42 957 98 204149 86 854 64 400 516 983 205223 665 86 736 837 59 206207 (1000) 68 92 465 544 708 854 71 207108 58 201 91 638 66 712 65 208049 179 223 55 516 80 678 83 (500) 98 209218 418 19 72 97 98 546

210002 205 86 434 611 841 949 78 211103 889 555 665 770 800 76 989 212010 159 582 213148 278 456 62 664 67 97 706 822 (3000) (3000) 96 128 (500) 242 85 817 98 448 55 92 840 49 215003 47 60 148 72 853 (3000) 81 666 701 (1000) 28 65 919 96 216039 90 411 (1000) 609 52 90 97 749 815 217025 42 68 391 599 885 974 218019 (500) 132 268 489 518 (500) 219064 126 274 784 98 884 907

220088 251 54 71 (1000) 874 445 590 649 221084 298 825 480 903 75 222143 78 788 74 913 223151 98 214 871 450 579 85 649 79 727 224098 187 89 (500) 802 428 708 845 64 92 919 71

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 18. Ziehungstag, 2 Mai 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

1 107 12 202 17 29 452 (3000) 615 62 1068 85 103 288 810 416 24 744 53 910 20 26 40 78 2068 169 221 856 728 82 914 3119 226 449 619 961 4276 889 (500) 951 5075 115 (3000) 94 218 44 410 89 578 700 906 6096 186 223 812 748 882 982 80 96 7176 416 49 86 917 57 59 8046 148 219 877 417 534 50 70 655 (3000) 765 91 809 53 957 9038 188 205 381 74 550 72 94 604 741 850 (1000) 989 64

10074 135 479 515 30 99 884 11051 (3000) 554 98 621 86 951 12034 59 125 92 291 388 414 807 960 61 13105 91 810 (500) 414 42 47 66 (500) 69 522 687 (500) 86 728 66 954 14183 57 500 94 95 641 761 800 61 15141 857 475 568 660 747 944 97 16204 9 78 887 432 652 886 17085 218 50 801 51 715 87 18025 886 48 84 575 629 854 97 19051 653 58 772 82

20207 (1000) 873 563 683 705 15 807 21005 21 86 103 520 94 612 65 66 (500) 754 82 880 22195 (3000) 808 498 546 98 840 (500) 65 (500) 906 23057 136 415 (500) 510 57 96 643 750 815 24034 268 96 313 75 89 430 547 698 712 25 41 47 59 910 89 25141 73 285 320 675 894 917 26025 84 117 397 426 544 611 48 701 27085 108 89 310 484 548 624 714 87 846 75 907 68 28144 288 805 46 574 744 65 819 77 946 57 29038 70 423 47 85 501 45 800 911

30054 77 199 218 68 330 (1000) 447 60 68 91 586 625 716 995 31119 26 300 (500) 719 864 947 92 32018 96 233 679 89 705 40 33010 174 288 (500) 85 475 96 654 731 34258 476 99 509 94 95 655 (500) 96 805 35261 92 (500) 346 487 614 19 81 731 97 809 85 981 36001 22 176 361 89 459 66 94 558 658 92 703 44 37079 (1000) 101 808 53 650 56 800 1 44 71 (500) 90 988 38108 60 312 400 (500) 14 505 (1000) 718 995 (500) 39062 (1000) 286 (1000) 493 597

40124 232 45 326 55 579 684 706 18 907 41042 125 58 223 42 99 303 29 548 80 98 678 (500) 768 82 832 (3000) 988 42275 79 402 601 769 77 820 43301 425 51 (500) 784 44015 208 83 55 67 459 586 820 (500) 51 948 45032 192 269 889 447 (1000) 909 46129 76 216 79 (1000) 349 468 (500) 579 664 784 47027 (500) 140 (3000) 81 266 818 99 785 71 808 41 (1000) 54 (500) 62 912 (500) 16 (500) 54 80 48039 884 98 420 647 989 49184 202 384 563 766 72 924

50057 266 97 398 418 38 (500) 551 (500) 849 51008 69 108 78 809 46 528 94 624 (500) 718 72 923 52196 (3000) 843 (500) 421 93 500 696 920 98 53085 55 148 66 (500) 68 (500) 84 253 622 27 708 11 946 54456 523 40 616 857 934 55070 153 74 75 574 56015 77 (3000) 231 (1000) 39 323 36 44 482 534 (1000) 607 800 98 57016 122 210 3 3 3 (500) 79 422 513 88 609 91 720 23 48 (500) 74 839 103 80 58040 863 629 89 73 747 902 59059 91 377 443 790 841

60222 37 58 328 47 65 459 509 661 778 61009 89 49 324 418 78 501 68 88 688 65 (500) 741 (500) 44 852 62043 51 129 90 884 569 642 60 712 97 830 81 (500) 936 63088 90 (500) 108 348 55 79 431 512 691 704 62 64178 335 81 498 502 (1000) 24 97 716 874 905 12 19 34 65002 21 58 (500) 103 268 879 762 (1000) 931 66001 61 118 98 206 94 336 426 505 48 77 682 (500) 67140 297 414 23 45 608 48 763 68271 86 362 521 69332 42 516 55 660 728 82 (1000) 818 971

70063 (500) 135 204 (3000) 91 789 (500) 876 71088 289 315 (500) 50 549 71 761 67 89 807 99 999 72052 484 966 73009 (500) 24 44 145 243 (500) 487 517 657 67 716 (500) 822 974 74020 (1000) 21 142 91 442 78 512 14 708 973 75039 307 18 38 (500) 629 718 50 970 76011 148 202 15 (500) 828 (500) 594 654 707 59 77000 189 217 85 552 58 950 78289 383 480 856 88 79078 519 64 687 (1000) 50 (500) 71 (500) 809 944 (500)

80037 75 277 458 (500) 519 916 40 81007 297 850 60 65 86 451 507 88 86 671 76 936 82106 402 95 (500) 83237 68 310 22 533 669 74 815 84058 (500) 74 (500) 151 (500) 568 90 939 85019 323 485 509 709 91 825 90 (10 000) 946 86128 25 203 89 873 91 461 657 78 94 778 87054 191 245 387 (3000) 442 528 609 99 744 898 (1000) 916 88087 251 421 52 707 (500) 812 41 89198 805 42 82 476 510 697 711 55 57 87 979

90000 195 501 777 91044 131 63 289 568 65 88 655 700 8 940 92007 24 155 285 476 91 99 546 640 98 781 54 79 93017 68 88 126 292 856 640 754 888 60 94129 866 88 782 926 79 95088 78 98 190 435 648 96151 445 798 816 97084 887 (3000) 494 649 741 98111 225 827 489 522 616 765 905 99015 220 424 69 505 96 600 59 (1000) 778

100168 90 256 817 899 939 101108 9 94 226 75 880 405 541 894 102169 520 89 70 605 (3000) 7 65 866 911 (1000) 27 103016 19 686 104185 212 40 691 726 61 827 74 952 77 105081 107 (500) 36 216 421 99 (500) 525 699 718 961 106051 76 94 187 832 48 485 514 (500) 22 87 90 721 89 824 55 901 107024 26 214 83 78 870 (3000) 470 748 839 95 927 51 108087 (500) 275 488 671 908 13 109065 95 150 238 72 817 88 95 438 600 92 752 870 85 930

110061 145 520 831 74 77 977 111156 219 596 701 800 8 916 112043 807 499 570 679 113008 29 178 (3000) 430 666 844 927 114558 (500) 707 40 62 115304 448 78 538 (1000) 58 656 75 82 820 82 481 65 70 73 601 768 977 117000 115 561 89 612 (3000) 725 68 814 912 18 118042 56 69 170 211 624 714 888 97 98 991 119085 197 245 (1000) 802 406 529 660

120010 (1000) 183 40 231 595 52 663 702 820 66 81 (500) 903 79 121009 20 294 549 74 645 824 72 122051 69 192 (1000) 264 836 99 489 77 862 (500) 949 (500) 123280 617 73 852 55 70 77 74 78 124092 152 286 311 40 89 400 82 556 78 827 47 64 930 125094 252 57 408 9 30 534 705 908 126180 286 526 601 (500) 45 58 746 127079 144 307 98 554 69 877 906 882 84 483 515 681 994 129094 112 13 (1000) 70 (500) 402 20 68 83 742 825 48 919 48

130318 428 691 786 (3000) 867 131027 55 460 582 992 132085 876 514 64 (500) 705 841 (3000) 113 508 681 844 45 78 924 64 134094 (1000) 95 289 430 93 921 135081 102 (1000) 278 (500) 474 538 56 887 66 136008 98 162 (500) (500) 331 51 610 796 (500) 927 98 (3000) 99 127 838 460 66 690 855 62 939 43 138000 5 26 71 176 871 409 26 65 90 688 139038 112 14 81 (3000) 637 68

140058 90 151 88 275 384 70 483 84 561 62 689 99 703 22 99 812 (500) 82 141026 86 184 866 683 884 54 908 142036 66 82 429 67 692 (1000) 143137 222 (500) 673 808 58 144113 224 588 845 60 975 145012 800 411 789 890 966 209 77 416 82 504 15 651 908 77 147044 90 108 519 (3000) 601 922 58 148185 420 45 (1000) 780 877 79 (3000) 149045 (500) 659 887 95 922

150209 25 382 410 (3000) 505 (1000) 26 825 978 85 151101 75 152120 82 65 388 687 728 52 916 (500) 153094 187 448 47 91 616 785 154058 191 94 284 802 58 98 412 506 155078 848 422 580 667 754 986 156530 704 64 965 70 157187 280 356 417 550 59 783 899 158016 881 (3000) 82 727 815 51 938 159200 (500) 8 405 66 749 71 878

160248 418 607 18 17 766 868 920 161306 67 608 781 829 918 162061 232 97 816 502 58 670 26 988 163021 44 141 215 814 526 636 715 164061 72 101 266 71 849 90 598 749 51 55 165129 831 (1000) 75 477 649 95 805 85 95 917 166119 40 98 383 45 67 481 509 652 62 83 167088 42 66 282 80 467 818 78 168105 250 587 986 169019 (3000) 105 82 282 839 49 458 582 760 (1000) 92 972 (500)

170129 284 421 85 586 683 767 815 171216 499 707 87 (1000) 49 890 972 (1000) 172054 155 217 81 647 782 58 88 173081 881 528 626 71 708 925 174089 215 76 97 591 718 175008 253 347 667 780 858 901 12 (1000) 176005 (3000) 29 64 81 419 (500) 841 907 33 73 177116 81 295 802 (3000) 455 500 58 55 881 178067 103 84 289 661 74 875 968 179038 91 254 390 545 633 679

180113 (3000) 30 (500) 58 216 22 323 78 (1000) 451 (500) 564 678 797 825 931 181042 201 51 808 182025 147 86 (500) 400 97 588 805 20 183111 72 466 86 601 711 900 184020 40 180 66 546 615 777 185116 21 79 271 81 894 527 46 86 90 791 986 91 366 431 526 628 89 88 (3000) 88 851 58 72 19 62 (500) 187152 884 720 829 925 188052 870 76 666 875 945 189048 97 272 541 758 74 88 808 (500) 74 (500)

190007 9 110 415 582 874 (500) 91 191014 102 55 (500) 834 645 774 918 77 (500) 192072 98 114 279 426 87 510 637 60 726 193119 91 432 593 660 814 82 (500) 194037 48 162 225 418 88 606 42 (500) 941 57 195137 494 644 52 82 90 726 41 64 19 196038 54 216 (500) 344 61 504 20 45 614 818 51 88 197012 41 56 340 463 659 872 198068 92 199259 104 34 495 571 (500) 660 728 62

200069 329 440 597 653 858 201262 87 837 404 (3000) 542 618 83 714 867 908 202270 66 99 404 665 880 91 203051 (500) 90 124 292 40 90 544 663 714 831 204082 105 15 18 55 91 839 401 29 49 601 886 96 951 (1000) 69 68 66 836 87 441 590 817 75 918 21 206010 181 205 803 63 455 888 207012 61 265 414 95 527 83 849 208047 (500) 59 106 217 729 851 922 30 41 58 290 369 85 461 516 664 78 708 85 (3000)

210104 59 (500) 90 269 94 499 577 86 98 695 211204 84 348 418 575 79 807 932 212015 88 114 306 581 646 848 973 213007 45 93 162 69 848 96 448 214186 289 800 504 78 99 690 722 829 215084 311 583 624 46 929 88 216064 84 97 180 852 698 217186 394 566 656 971 218068 165 92 97 267 86 383 89 489 515 74 94 668 841 47 65 949

220009 146 (500) 402 (5000) 18 770 848 50 221063 778 828 222091 113 (3000) 28 508 746 223044 49 125 91 342 490 564 77 752 831 959 224013 44 91 (1000) 258 541 751

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 1 à 30000 Mk., 1 à 15000 Mk., 8 à 10000 Mk., 8 à 5000 Mk., 91 à 3000 Mk., 122 à 1000 Mk., 216 à 500 Mk.